



s'Vereinsheftl

Sektion Ringsee

DAV Sektion Ringsee e.V., Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt
www.dav-ringsee.de



www.kletterzentrum-ingolstadt.de

Jahrgang 29 · Heft 110 · März 2010



Bergsport für die ganze Familie.

DEUTSCHER ALPENVEREIN



Regel Nr. 1

Unsere Kunden können sich auf uns verlassen.

SPORT
IN CITYStore

Jesuitenstraße 17
85049 Ingolstadt
Tel.: 0841-47223

Offizieller Markenstore von

Mammut · Patagonia · ODLO · Asics

**Bergsport · Outdoor · Running
Fitness · Nordic Sports**



Friedrichshofener Str. 1d · 85049 Ingolstadt · Tel.: 0841-993672-0
www.sport-in.net · info@sport-in.net

Öffnungszeiten: Mo. 10.00-19.00 · Di.-Fr. 9.30-19.00 · Sa. 9.30-16.00 Uhr

INHALTSVERZEICHNIS

SEKTIONSLEBEN

Grußwort des 1. Vorsitzenden	2
Rede von Stefan Moser	3
Kooperationsvertrag DAV Sektion Ringsee mit DAV Sektion Ingolstadt	7
Ehrung der Jubilare	18
Vereinsheim	19
Buchvorstellungen	20

BERICHTE

Im Alleingang auf den Cerro Aconcagua	25
Neujahr 2010 am Kilimanjaro	38
Sellrain - Express	46

JUGEND

JDAV -Programm	48
Landesjugendleitertagung 2010	54
Schlittenfahren am Wallberg	55

TOUREN & KURSE

Fleischbank und Trabanten	56
Himmel und Hölle im Altmühltal	58
Wanderungen mit Susanne Eichinger	59
Termine	60

FAMILIENGRUPPE

Betrieb voll im Gang - Termine	62
Winterlager der Midimäuse	64
Der erste Aufenthalt der Minimäuse in der Jachenau	66
Winterlager der Maximäuse	69
Tagesfahrt auf die Aueralm	71
Nikolauswanderung	73

KLETTERN

Eisige Zeiten	75
Eisklettern	77
Eisklettern im Pitztal	78
Kletterausfahrt	80
Programm Klettergruppe	81

KLETTERZENTRUM

Info	82
------	----

GESCHÄFTSSTELLE

Infos zur Geschäftsstelle	83
---------------------------	----

RINGSEER HÜTTE

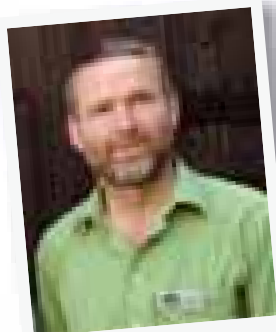
Anmeldung, Übernachtungsgebühren, Hinweis	84
---	----

ANSCHRIFTEN & INFOS

Funktionsträger und Fachübungsleiter der Sektion Ringsee	86
Impressum	88

GRUSSWORT DES 1. VORSITZENDEN

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Freunde und Förderer der Sektion Ringsee und des DAV-Kletterzentrums Ingolstadt,



Stefan Moser
1. Vorsitzender

das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen der 60-Jahres-Feier der Sektion. Zum Abschluss dieses Jubiläumsjahres hat die Vorstandschaft mit der Vorstandschaft der Sektion Ingolstadt am 17.12.2009 mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung einen für beide Sektionen historischen Schritt getan.

Ich bin der festen Überzeugung, dass dies für die beiden Vereine vor allem aber für alle Ingolstädter Alpenvereinsmitglieder der richtige Weg in eine erfolgreiche Zukunft beider Sektionen ist. Jetzt gilt es die Vereinbarung mit Leben zu füllen – ob bei der Jugend, den Familiengruppen, bei gemeinsamen Touren oder aber beim gemeinsamen Alpenvereinsleben und gemeinsamen Vorträgen – es gibt viele Sektionen, aber eben nur einen Alpenverein.

Ich weiß aber auch, dass es in beiden Sektionen noch immer einige verdiente Mitglieder und Funktionsträger gibt, die dieser Vereinbarung eher kritisch gegenüber stehen. All denjenigen rufe ich heute zu – erkennen Sie die Zeichen der Zeit, überdenken und reflektieren Sie ihre eigene Einstellung!

Gibt es tatsächliche, objektive Gründe, die gegen eine engere

inhaltliche Zusammenarbeit beider Sektionen stehen oder sind es oftmals nicht eher subjektive, persönliche Vorbehalte?

Im Interesse des Wohls beider Vereine und zum Wohl der fast 6000 Alpenvereinsmitglieder in Ingolstadt müssen diese persönlichen Bedenken jetzt aber hinten angestellt werden.

Lassen Sie uns also gemeinsam diese Kooperation mit Leben füllen und die Zukunft des DAV in Ingolstadt gestalten.

Auch in diesem Sommer bieten unsere (neuen) Fachübungsleiter/innen und Jugendleiter/innen der Sektion wieder ein abwechslungsreiches Bergsport-Programm für alle Könnerstufen und Altersgruppen an – nutzen Sie die angebotenen Möglichkeiten!

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und uns allen noch viele schöne Frühjahrsskitouren und ein erfolgreiches, gesundes Bergsport-Jahr 2010 mit vielen unvergesslichen, aber vor allem unfallfreien Touren mit der Sektion Ringsee!

Stefan Moser
1. Vorsitzender



REDE VON STEFAN MOSER,

1. Vorsitzender Sektion Ringsee

anlässlich der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen den Sektionen Ringsee & Ingolstadt am Donnerstag, den 17.12.2009 um 18.00 Uhr im Historischen Sitzungssaal / Altes Rathaus

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wittmann, lieber Franz, liebe Vorstandsmitglieder der Sektion Ingolstadt, liebe Vorstandsmitglieder der Sektion Ringsee, sehr geehrte Vertreterinnen der Ingolstädter Medien.

Ich möchte mich zunächst bei Ihnen, Herr Bürgermeister Wittmann ganz herzlich dafür bedanken, dass Sie uns diese sehr feierliche Gelegenheit verschafft haben im historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses diese Kooperationsvereinbarung zu unterzeichnen.

Ich weiß, dass dies bisher für Vereine eher nicht üblich ist den historischen Sitzungssaal zu nutzen – andererseits stellt diese Kooperation zwischen den zwei großen Ingolstädter Bergsportvereinen mit gemeinsam fast 6000 Mitgliedern doch einen großen Meilenstein in der sportpolitischen Geschichte Ingolstadts dar.

Der heutige Termin kann da-

her, nicht zuletzt auch wegen des bisher eher gespannten Verhältnisses beider Sektionen, durchaus als historisch betrachtet werden und insoweit ist der Rahmen also für diesen Anlass mehr als geeignet und passend.

„Jetzt wächst zusammen was zusammen gehört“.

Mit diesem Zitat kommentierte Willy Brandt am 10.11.1989 den Fall der Berliner Mauer. Zu diesem Zeitpunkt konnte er natürlich noch nicht wissen, wie dieses Zusammenwachsen, sprich die deutsche Wiedervereinigung tatsächlich vonstatten gehen würde.

Wir wissen heute auch noch nicht, was die Unterzeichnung dieser Kooperationsvereinbarung unseren beiden Sektionen in der Zukunft bringen wird – aber ich möchte sie zumindest im Geist des Zitats von Willy Brandt verstehen.

Und wenn wir an die Wiedervereinigung zurückdenken, stellt





Brief und Siegel für Kooperation

Alpenvereinspräsident Ingolf Bach und Högner unterschreiben Vertrag

sich natürlich sofort auch die Frage, welche unserer beiden Sektionen denn nun die alten und neuen Länder darstellt.

Und speziell bei dieser Frage hinkt der Vergleich mit dem Fall der Mauer und der deutschen Wiedervereinigung natürlich gewaltig!

Denn hier treffen sich heute zwei starke, wirtschaftlich gesunde und sehr erfolgreiche Vereine, die sich auf Augenhöhe gegenüber stehen, um mit

der Kooperation gemeinsam die Zukunft des Alpenvereins in Ingolstadt aktiv zu gestalten.

Im übrigen eine Kooperation für die es in Deutschland bereits zahlreiche sehr erfolgreiche Modelle gibt - es seien hier nur die Sektionen München & Oberland oder die beiden Hamburger Sektionen genannt.

Und die Betonung liegt auf Kooperation und nicht auf Fusion!

Eine Fusion, wie sie irrtümlicherweise immer wieder mal ins Ge-

sprach gebracht wird oder von einigen vielleicht auch gefürchtet wird, findet eben gerade nicht statt und würde auch im Interesse der Mitglieder und der beiden Vereinen aus vielerlei Gründen keinen Sinn und keine erkennbaren Vorteile ergeben. Um die vielfältigen Aufgaben, Herausforderungen und Arbeiten zu leisten und um diese auf möglichst viele Schultern zu verteilen, ist es eben am besten, wenn zwei eigenständige Sektionen bestehen bleiben.

Sektionen, die ihre eigenen Kompetenzen und Aufgabengebiete haben und die dabei ihr eigenes Profil entwickeln und dort wo es sinnvoll ist und Synergieeffekte für beide bringt miteinander kooperieren, um gemeinsam an der Idee des DAV zu arbeiten.

Denn wie es der frühere Präsident des DAV, Fritz März so treffend formuliert hat: „Es gibt nur einen Alpenverein und viele Sektionen.“

In Ingolstadt kommt dann noch erleichternd hinzu, dass sich die beiden Sektionen perfekt ergänzen. Die Sektion Ingolstadt mit den beiden großen Hütten im Steinernen Meer, die Sektion Ringsee mit der Selbstversorgerhütte in der Jachenau und dem DAV - Kletterzentrum.

Zusätzlich gibt es die gemeinsamen Aktivitäten in Konstein, den gemeinsamen Betrieb des Kletterturms und die zahlreichen bergsportlichen Aktivitäten beider Sektionen. Es gibt wohl wenige vergleichbare Städte, die über ein solches DAV-Profil wie wir hier in Ingolstadt verfügen – darauf können wir als Alpenverein und als zwei



Zum Wandern gehört a richtige Brotzeit!

- 15 Brotsorten zur Auswahl
- **alle** Brotsorten nach hauseigenem Rezept
- und mit hauseigenem Natursauerteig hergestellt
- wir verarbeiten **keine Fertigmischungen!!**

-

**Münchenerstr. 73, Regensburgerstr 258
Zuchering Netto-Markt, Gaimersheim Netto-Markt**





große und starke Sektionen zu Recht stolz sein.

Die meines Erachtens aber wohl wichtigsten zwei Botschaften dieser Vereinbarung an alle Ingolstädter DAV - Mitglieder sind:

- 1. dass wir gemeinsam ein noch besseres bergsportliches Angebot für alle unsere Mitglieder anbieten können UND**
- 2. dass wir gemeinsam als Alpenverein noch besser aufgestellt sind**

Die Einzelheiten werden uns im Anschluss unsere beiden Schriftführer Jürgen Boidol und Wolfgang Max vorstellen.

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass beide Sektionen von dieser Vereinbarung profitieren werden. Sie stellt um es auf Neudeutsch zu formulieren eine klassische WIN-WIN-Situation dar.

Wir werden von dieser Vereinbarung in vielen Bereichen profitieren, nicht nur beim Mitgliederzuwachs, aber selbstverständlich auch dort. Vor allem aber beim Image des DAV in Ingolstadt.

*Wir dürfen aber nicht den **fatalen Fehler** begehen und nur auf die reine Größe, auf die Mitgliederzahl und das Finanz-Volumen unserer Vereine schauen. Noch viel wichtiger als diese Zahlen ist das qualitative bergsportliche Angebot, dass wir unseren Mitgliedern anbieten können und*

*unsere traditionellen **Alpenvereins-Werte**, mit denen wir diese Angebote bereitstellen.*

Vor allem hierbei entscheidet sich die Attraktivität und Akzeptanz beider Sektionen.

Ich persönlich glaube, dass die allermeisten Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen, Senioren und Familien gerade in der heutigen Zeit auf der Suche nach Gemeinschaft, nach sozialen Kontakten, nach Zugehörigkeit zu einer Gruppe, nach der Möglichkeit gemeinsam mit Gleichgesinnten ihren Sport ausüben zu können sind.

In unseren beiden Sektionen können sie all dies finden und erleben.

Wenn wir mit der heutigen Kooperation diesen neuen DAV-Geist aus der Flasche lassen und wenn wir auch in Zukunft diese Bedarfe und Bedürfnisse erkennen und abdecken können, werden wir sehr erfolgreich in die Zukunft gehen. Und sozusagen als Nebenprodukt werden wir dann auch viele neue Mitglieder in unseren beiden Sektionen begrüßen können.

Mit diesem neuen DAV-Geist wird um bei den Worten von Willy Brandt zu bleiben in den nächsten Jahren „Zusammen wachsen was zusammen gehört“!

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit und jetzt wünsche ich uns noch allen einen schönen Abend.



Kooperationsvereinbarung

zwischen

Deutscher Alpenverein
Sektion Ingolstadt e.V.

Deutscher Alpenverein
Sektion Ringsee e.V.





Kooperationsvereinbarung

zwischen

**Deutscher Alpenverein
Sektion Ingolstadt e.V.
85049 Ingolstadt
vertreten durch den
1. Vorsitzenden
Herrn Franz Mayr**

**Deutscher Alpenverein
Sektion Ringsee e.V.
85051 Ingolstadt
vertreten durch den
1. Vorsitzenden
Herrn Stefan Moser**



I. Präambel

1. Die Sektionen Ingolstadt und Ringsee betrachten sich als Teil der Solidargemeinschaft Deutscher Alpenverein e. V.

Beide Sektionen treten gemeinsam für die satzungsgemäßen Ziele und Inhalte des Deutschen Alpenvereins e.V. ein.

2. Beide Sektionen sehen sich nicht als konkurrierende Vereine an.

3. Es wird anerkannt, dass die beiden Sektionen hinsichtlich ihrer Geschichte, ihrer Aufgabenschwerpunkte (Interessenslagen) und ihrer Struktur Unterschiede aufweisen.

Dessen sind sich beide Sektionen bewusst und respektieren dies.

4. Grundsätzlich können alle Mitglieder beider Sektionen an allen ausgeschriebenen Aktivitäten der jeweils anderen Sektion teilnehmen.





II. Vereinbarung

1. Inhalte

1.1. Diese Vereinbarung regelt die partnerschaftliche Zusammenarbeit der beiden Ingolstädter DAV-Sektionen Ingolstadt & Ringsee.

a) für die Nutzung des DAV-Kletterzentrums Ingolstadt durch die Sektion Ingolstadt

b) für die gemeinsame Nutzung und den Betrieb des DAV-Kletterturms

Eine weitere über die Punkte a) und b) hinausgehende Zusammenarbeit zwischen einzelnen Sektionsgruppen ist möglich und ausdrücklich erwünscht.

1.2. Eine gegenseitige Haftung ist ausgeschlossen.



III. Leistungen

1. Nutzung des DAV-Kletterzentrums durch die Sektion Ingolstadt

1.1. Bei allen Klettergruppen und Klettertreffs gelten die DAV-Sicherheitsstandards sowie die internen Regelungen (inclusive der Hallenordnung) des DAV-Kletterzentrums.

1.2. Der Sektion Ingolstadt werden für eigene Klettergruppen und Klettertreffs Nutzungszeiten im DAV-Kletterzentrum eingeräumt.

1.2.1 Je Woche maximal zwei Wochentage und Gruppen mit sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern je Fachübungsleiter/in (FÜL) für die Dauer von circa drei Stunden und maximal zwei FÜL je Termin.

1.2.2. Eine Belegung außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten (z.B. für interne Weiterbildung) ist nach rechtzeitiger Vereinbarung möglich.

1.3. Mitglieder der Sektion Ingolstadt erhalten die gleichen Eintritts- und Verleihpreise im DAV-Kletterzentrum Ingolstadt wie Mitglieder der Sektion Ringsee.





III. Leistungen

1.4. Die Sektion Ingolstadt kann in eigener Verantwortung Kinder-, Jugend- und Erwachsenenkurse im DAV-Kletterzentrum Ingolstadt planen, ausschreiben und durchführen. Es können nur Kurse durchgeführt werden, die vorab angefragt und genehmigt wurden. Hierzu findet im Voraus (spätestens vier Wochen vor Kursbeginn) eine organisatorische und inhaltliche Abstimmung der geplanten Kurse zwischen den jeweils verantwortlichen Ansprechpartnern (Punkt IV.3) beider Sektionen statt. Die Kurspreise der Sektion Ingolstadt sind an die Kurspreise der Sektion Ringsee anzupassen. Die Kursgebühren verstehen sich ohne Eintritts- und Verleihgebühren. Die vereinbarten Regelungen für Kursausschreibungen werden eingehalten.

1.5. Diese Regelung gilt nur für A- und B- Mitglieder, für Junioren, Kinder und C- Mitglieder (Kletterhalle), jedoch nicht für die C- Mitglieder (Standard) der Sektion Ingolstadt.



2. Kletterturm

2.1. Die Sektion Ingolstadt übernimmt die komplette Betreuung des Kletterturmes sowie des dazu gehörenden Geländes in der Glacis (Volksfestplatz), der von beiden Sektionen erbaut wurde und bisher gemeinschaftlich unterhalten wird.

2.2. Der DAV- Kletterturm steht allen Mitgliedern der Sektion Ingolstadt und der Sektion Ringsee zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung.

2.3. Pflege und Unterhalt (bis 500 €) des Kletterturms und des Freigeländes werden durch die Sektion Ingolstadt ausgeführt. Zusätzliche Mittel für Unterhalt, größere Renovierungen und Erneuerungen sind von beiden Vorstandschaften vorab einvernehmlich zu genehmigen und zu gleichen Teilen zu tragen.

2.4. Die bestehende Benutzerordnung (Fassung 01/2003) ist Bestandteil dieser Vereinbarung.

2.5. Die Sektion Ingolstadt benennt eine/n feste/n Ansprechpartner/in.





IV. Organisation

1. Bei der Vergabe von Belegungsterminen werden Kletter-Gruppen der Sektion Ingolstadt bei der Vergabe bevorzugt zu anderen externen Anfragen behandelt.
2. Die Terminplanungen werden jeweils vierteljährlich von den Verantwortlichen der Sektion Ingolstadt schriftlich vorgelegt und gemeinsam mit den Verantwortlichen der Sektion Ringsee abgestimmt. Die Terminbestätigungen werden rechtzeitig von der Sektion Ringsee bekannt gegeben.
3. Als Ansprechpartner von der Sektion Ingolstadt für den Bereich „Kletterhalle“ werden benannt:
Der/die Jugendreferent/in bzw. deren Vertretung, vertretungsweise der/die 1. Vorsitzende. Bei Verhinderung beider Ansprechpartner der/die 2. Vorsitzende oder der/die 1. Schatzmeister/in oder der/die 1. Schriftführer/in. Änderungen werden durch die Sektion Ingolstadt zeitnah mitgeteilt.
4. Als Ansprechpartner/in der Sektion Ringsee fungieren für das DAV-Kletterzentrum die jeweils benannten Sportwarte und für den Kletterturm der/die Sprecher/in der Klettergruppe.
5. Mitglieder, Fachübungsleiterinnen und Fachübungsleiter der Sektion Ingolstadt werden von der Vorstandschaft der Sektion Ingolstadt aktiv aufgefordert, sich an den internen Arbeiten und Veranstaltungen im DAV- Kletterzentrum zu beteiligen.



V. Hüttenpatenschaft/Hüttenumlage

Als nichthüttenbesitzende Sektion leistet die Sektion Ringsee als Patenverein der Sektion Ingolstadt jeweils zum 31.03. des Kalenderjahres eine Hüttenumlage nach Maßgabe der vom DAV-Hauptverein jeweils gültigen Fassung.

Derzeit (Stand 2009) je A- Mitglied 4,00 € und B- Mitglied 2,00 €
Abrechnungstichtag ist der Mitgliederbestand jedes Kalenderjahres zum 31.12.

VI. Kletterhallenumlage

Die Sektion Ingolstadt leistet jeweils zum 31.03. des Kalenderjahres der Sektion Ringsee eine Kletterhallenumlage in Höhe der jeweiligen Hüttenpatenschaft.

VII. Inkrafttreten der Kooperationsvereinbarung

Die vorliegende Kooperationsvereinbarung tritt zum 01.01.2010 in Kraft.

VIII. Kündigung

Die Kooperationsvereinbarung kann von beiden Sektionen jeweils zum 31.12. eines Kalenderjahres ohne Angabe eines Grundes gekündigt werden. Die Kündigung muss in schriftlicher Form mit einer Frist von drei Monaten an den Vorstand der jeweiligen Sektion erfolgen.





IX. Schlussbestimmung

1. Änderungen oder Ergänzungen zu dieser Kooperationsvereinbarung bedürfen der Schriftform. Weitere Nebenabsprachen bestehen nicht.

2. Beide Sektionen vereinbaren circa zweimal jährlich (bei Bedarf auch zusätzlich) Treffen auf der Vorstandsebene. Diese sollen zu einer Verbesserung der Kommunikation zwischen den beiden Sektionen führen. Es wird angestrebt, diese als „Jourfix-Termine“ fest zu vereinbaren.

3. Langfristig wird angestrebt, dass die Mitgliedsbeiträge (mindestens jedoch in Höhe des Mindestmitgliedsbeitrages des Bayerischen Landessportverbandes - BLSV) beider Sektionen für alle Mitglieds-Kategorien angeglichen werden.

X. Salvatorische Klausel

Die Unwirksamkeit einer oder mehrerer Bestimmungen dieser Vereinbarung berührt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht.



INGOLSTADT, DEN
17. DEZEMBER 2009

Deutscher Alpenverein
Sektion Ingolstadt e.V.
vertreten durch

Franz Moys
1. Vorsitzender

Hans Göller
2. Vorsitzender

Wolfgang Engler
1. Schatzmeister

Jürgen Boidel
1. Schriftführer

Petra Gruber
Jugendreferentin



Deutscher Alpenverein
Sektion Ringsee e.V.
vertreten durch

Stefan Moser
1. Vorsitzender

Angelika Schmidt
2. Vorsitzende

Gerhard Langwieser
1. Schatzmeister

Wolfgang Maier
1. Schriftführer

Roland Göbel
Jugendreferent



EHRUNG DER JUBILARE

bei der Adventfeier

Traditionsgemäß wurden im feierlichen Rahmen der Adventfeier zahlreiche Mitglieder unserer Sektion wegen ihrer langjährigen Zugehörigkeit geehrt. Eine Besonderheit war diesmal die Ehrung der Gründungsmitglieder für 60 Jahre Mitgliedschaft. Wir freuten uns ganz besonders dass alle noch lebenden Gründungsmitglieder zur Ehrung gekommen sind. Vorab wurde von Mitgliedern der Sektion eine feierliche Stunde mit adventlichen

Weisen und Lesungen gestaltet. Hier möchte ich noch mal die Kinder der Familiengruppe erwähnen, die mit musikalischen Einlagen zum Gelingen der Feier beigetragen haben. So wird das Vereinsleben von Jung und Alt in ganz besonderer Weise gepflegt.

Mit kleinen Anekdoten aus früheren Zeiten wurde zu jedem der 60-jährigen Mitgliedschaft ein kleines Präsent überreicht.



Vordere Reihe links: Zehetbauer Anita, Buchner Resi, Trübswetter Wiltrud, Gaul Alfred, Schiebl Franz

Hintere Reihe links: Moser Stefan, Schmidt Angelika, Buchner Hans, Fuchshuber Erich, Zehetbauer Paul

VEREINSHEIM

Liebe Sektionsmitglieder!

Viele von Ihnen haben ja unser neues Vereinsheim im 1. Stock des Kletterzentrums am Baggerweg 2 hier in Ingolstadt bereits selbst gesehen und kennen gelernt.

Sie haben die Möglichkeit den Saal für Ihre eigenen Familien-/ Firmen-/ oder sonstigen Feiern nach Absprache zu nutzen.

Nachfolgend haben wir das Wichtigste für Sie zusammengestellt:

Vorstandsmitglieder

Funktionsträger

Ehrenamtliche € 100.-- Nutzungspauschale

Sektionsmitglieder € 150.-- Nutzungspauschale

Fremde Mieter

Nichtmitglieder

(nicht kommerziell) € 200.-- Nutzungspauschale

Kommerzielle Veranstaltungen auf Anfrage!



Inkl. Reinigung; Beamer und Musikanlage können bei Bedarf genutzt werden; komplette Küche mit Geschirr und Gläsern steht zur Verfügung.

Zur Betreuung der Veranstaltung wird vom Verein 1 Person von € 11,90/ Std. (zeitlich nach Aufwand) dem Mieter zusätzlich in Rechnung gestellt.

Auf Wunsch stehen für alle Tische weiße Tischdecken zur Verfügung, für die je € 5.-- an Reinigungsgebühren anfallen.

Alle Preise inklusiv der gesetzlichen Mehrwertsteuer!

Getränke (Herrnbräu und Bernadette) müssen über den Verein bezogen werden (Abrechnung erfolgt nach Verbrauch); Wein, Schnaps, Sekt usw. dürfen nach Absprache mitgebracht werden.

Beim Catering (Buffet, etc.) haben wir sehr gute Erfahrungen mit dem Partyservice der Metzgerei Huber in der Münchnerstraße gemacht, natürlich kann auch alles eigen organisiert werden.

Unserer Meinung nach sollte die Belegung des Saals ca. 60 Personen nicht überschreiten.

Für Terminabsprachen, Fragen, Tipps, Anregungen und Wünsche, usw. stehe ich gerne zur Verfügung.

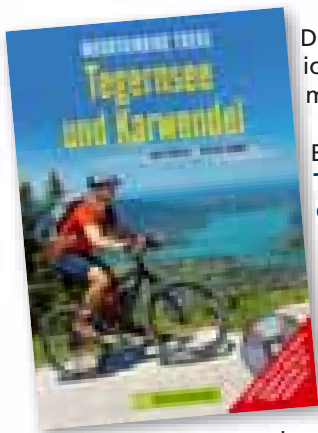
Brigitte Hils

Tel. 0841 74282

e-Mail: juergen.hils@web.de

BUCHVORSTELLUNGEN

von Gerd Stiebert

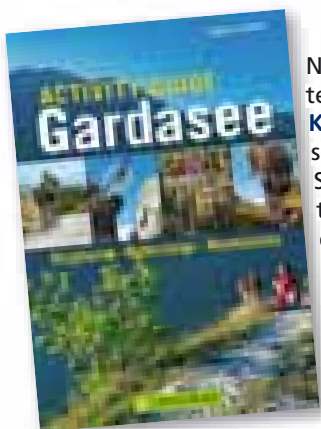
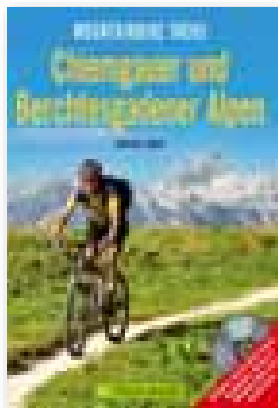


Der Frühling naht und mit meinen heutigen Besprechungen will ich Euch schon etwas auf die sommerliche Bergsaison einstimmen.

Beim Bruckmann-Verlag erscheinen in der Reihe „**Mountainbike Treks**“ zwei neue Titel, nämlich von Achim Zahn die „**Chiemgauer und Berchtesgadener Alpen**“ und von Jan Führer und Achim Zahn „**Tegernsee und Karwendel**“.

In beiden MTB-Führern werden je 20 große Rundtouren mit über 50 Variationen dargestellt. Als Schmankerl bietet das Buch über den Chiemgau die Mehrtagestouren „Deutsche Königsroute“ (vom Inn zum Königsee) und den alten Soleleitungsweg von Salzburg nach Rosenheim. Der Karwendel-Bikeführer beinhaltet neben den Rundtouren den Isartrail und den Bruno-JJ1-Trek. Auf den beiliegenden CDs ermöglichen 1500 Kilometer GPS-Tracks eine Tourenauswahl in allen konditionellen und fahrtechnischen Schwierigkeitsstufen.

Die Bücher umfassen jeweils 200 Seiten (plus CD) mit ca. 200 Abbildungen und kosten je 29,95 EUR.



Noch vor den Pfingstferien wird von Eugen E. Hüsler – dem Klettersteigpapst- das Buch „**Activity Guide Gardasee. Bergtouren, Klettersteige, Mountainbike**“ erscheinen. Der Gardasee gilt mit seinen unbegrenzten Möglichkeiten als Paradies für Outdoor-Sportler. Ob Gipfelbesteigungen, Klettersteiggehen oder Mountainbiken – für alle, die im Urlaub die Vielfalt lieben, sind in diesem Buch für jede Disziplin ausführliche Tourenvorschläge zusammengestellt, von der MTB-Tour auf den Monte Baldo bis zur Via Ferrata in den Gardaseebergen. Dazu gibt es Tipps für weitere Sportarten und Alternativen für Schlechtwettertage. Das Buch wird bei Bruckmann ca. Mitte April erscheinen, hat 240 Seiten mit etwa 166 Abbildungen und kostet 24,95 EUR.

Bei Panico ist nach **„Best of Genuss. Zwischen Chiemgau und Salzkammergut“** im Spätherbst des letzten Jahres der zweite Band **„Best of Genuss. Alpine Genusskletterei von 3 bis 7. Zwischen Rätikon und Wildem Kaiser“** erschienen. Der Auswahlführer umfasst den ganzen Alpenraum zwischen Rhein- und dem Inntal mit der Silvretta als Südlichstem Gebiet. Im Osten liegen das Chiemgau und der Wilde Kaiser außerhalb dieser Grenzen, sind aber im Führer mitbesprochen. Die Klettersektoren werden in diesem Alpinführer der nördlichen Kalkalpen (Klettergärten sind nicht enthalten) fotografisch dargestellt, während die einzelnen Touren in der bekannten „Panico-Qualität“ grafisch dargestellt werden. Das Buch ist eine komplett überarbeitete und ergänzte Neuauflage und reicht für viele, viele Bergsommer.

„Johanna Widmaier: Best of Genuss - Vom Rätikon zum Wilden Kaiser“, Panico-Verlag, 204 Seiten, 29,80 EUR.



Richard Goedeke, der bekannte Buchautor, Allround-Bergsteiger und Kletterer hat bei Bruckmann **„Hohe 3000er in den Alpen“** herausgegeben. Viele von diesen Gipfeln sind selten bestiegen, fast unbekannt und anspruchsvoller als so mancher Viertausender. Überfüllte Normalwege oder Warteschlangen am Gipfel gibt es bei nur wenigen dieser ausgewählten Gipfel über 3500m. Gewohnt fundiert mit Detailkarten und vielen Tipps und Infos zu Schwierigkeit, Gehzeit und Höhenmetern versehen, werden 162 Touren beschrieben.

„Goedeke Richard: Hohe 3000er in den Alpen“, Bruckmann-Verlag, 216 Seiten, 19,95 EUR



Ebenfalls zur Planung von sommerlichen Hochtouren in den Westalpen sind zwei neue Bücher der Reihe **„Rother Selektion“** geeignet. Der Band **„Hochtouren Westalpen“**, von Wolfgang Pusch u. a. herausgegeben, beschreibt 88 Fels- und Eis-Tagestouren zwischen Tödi und Grand Combin. Die Tourenauswahl beschränkt sich dabei keineswegs nur auf die großen Berühmtheiten, auch weniger bekannte Ziele haben hier aufgrund der Schönheit ihrer Anstiege einen Platz gefunden. Der begeisterte Einsteiger findet leichte Firnanstiege auf hohe Ziele, der passionierte Bergfex anspruchsvolle Wege über felsige Grate und eisige Wände, ja selbst der „extreme“ Individualist wird hier mit Touren à la Eiger-Nordwand fündig. Die aufwändige Ausstattung mit Anstiegsfotos, Kartenausschnitten und genauen Beschreibungen zu jeder Tour gibt dem erfahrenen Bergsteiger alle



Informationen zur Planung und Durchführung zur Hand. Darüber hinaus gibt es für jede Tour einen Einführungsteil, der die Planung vereinfacht und die Vorfreude so richtig steigert. Dies und die reiche Bebilderung, machen das Buch zu einem unverzichtbaren Standardwerk, das man gerne auch mal außerhalb der Saison zur Hand nimmt.

„Pusch, Wolfgang: Hochtouren Westalpen“, Bergverlag Rother, 287 Seiten, 29,90 EUR

Genau dieselbe Qualität besitzt der zweite Titel der Reihe **„Rother Selektion“**. Nur werden hier statt Tagestouren 30 Mehrtageswanderungen von Hütte zu Hütte in den Westalpen vorgestellt. Wild und urtümlich, so präsentiert sich das westliche Drittel des Alpenbogens. Weitwanderrouen wie der GR 5 und die GTA, die Grande Traversata delle Alpi, spannende Höhenwege über aussichtsreiche Kämme sowie zahlreiche eingerichtete Wege, auf denen berühmte Berge oder Gebirgsmassive umrundet werden, laden dazu ein, diesen herrlichen Teil der Alpen zu erkunden. Tagelang in der Abgeschiedenheit großartiger Gebirgslandschaften unterwegs zu sein, von Hütte zu Hütte, von Pass zu Pass, von Gipfel zu Gipfel, ist ein spannendes Abenteuer und ein hervorragender Ausgleich zum hektischen Alltag. Mit ihrer Mischung aus wilden Landschaften und alter Bauernkultur, guten Hütten und traditionellen Dorfunterkünften sowie einer hohen gastronomischen Qualität sind die französischen und italienischen

Westalpen ein besonders attraktives Trekking-Eldorado.

Für dieses Buch hat Iris Kürschner aus der Vielzahl möglicher Routen eine abwechslungsreiche Auswahl der schönsten Weitwanderungen zusammengestellt. Die Palette reicht von Wochenendausflügen bis zu zweiwöchigen Trekkingtouren, sodass jeder seine Traumtour finden kann.

„Kürschner, Iris: Hüttentrekking Westalpen“, Bergverlag Rother, 271 Seiten, 24,90 EUR

Zu guter Letzt ein exzellenter Bildband zum Schmökern, zum Träumen oder zum Verschenken: an Freunde oder auch an sich selbst! Der sagenumwobene Watzmann ist dank seiner markanten Silhouette, seiner berühmten Ostwand und nicht zuletzt wegen seiner Lage am fantastischen Königssee das Wahrzeichen des Berchtesgadener Landes und gewiss einer der berühmtesten Berge Deutschlands. Wie schafft es ein gerade einmal 2714 Meter hoher Berg zu einem solchen Bekanntheitsgrad, der ihn und die zu seinen Füßen liegende Marktgemeinde Berchtesgaden zu einem touristischen Wallfahrtsort macht? Wie ist er entstanden und zu seiner einprägsa-



men Gestalt gekommen? Welche Abenteuer verbergen sich in seinen geschichtsträchtigen Wänden und Graten?

Mit großer Leidenschaft hat Wolfgang Pusch in diesem Bildband den Mythos Watzmann mit prächtigen Aufnahmen und sachkundigen Texten in all seinen Facetten dokumentiert.

Wer sich nach der Lektüre dieses Buches dem Watzmann einmal selbst nähern möchte, findet neben vielen praktischen Hinweisen auch handfeste Routenvorschläge - für leichte Wanderungen wie auch für schwierige Bergtouren und Kletterwege.



Viele weitere Wander- und Kletterführer sowie Karten – aus der Umgebung und den Bergen – haben wir bei uns in der Buchhandlung vorrätig, über die wir Euch vor Ort bei uns in der Kupferstraße gerne beraten.

Einen prächtigen und unfallfreien Bergfrühling wünscht Euch

Euer
Gerd Stiebert





INNO-CLEAN® Kleinkläranlagen

- sauber ■ sicher ■ kostensparend
- komplett aus Kunststoff

IK KESSEL

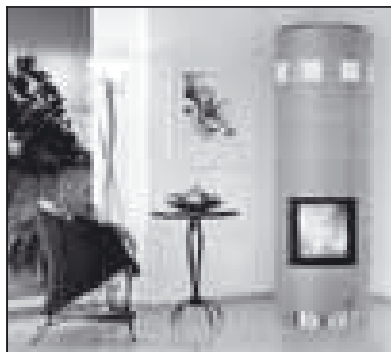
www.kessel.de

Wärme und Behaglichkeit aus Meisterhand

DER OFEN BAUER

DIETER STOLL

- KACHELÖFEN
- ÖFEN UND HERDE
- KAMINÖFEN
- ALKOHOLÖFEN



Öffnungszeiten:

Mo.: 9.30–18.00 Uhr
 Di.–Do.: sind wir für unsere
 Kunden unterwegs
 Fr.: 9.30–18.00 Uhr
 Sa.: 9.30–13.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Hechtenstraße 142 · 86633 Neuburg/Donau
 Tel.: 0 84 31 - 64 78 40 · www.der-ofen-bauer.de

IM ALLEINGANG

auf den Cerro Aconcagua 6962m



Es sollte eigentlich eine kleine Expedition mit zwei guten Freunden auf meinen ersten hohen Berg werden, so die Vorstellungen vor 1 ½ Jahren.

Zu der Umsetzung dieser Pläne sollte es aber nicht kommen, da sich bei beiden Freunden Nachwuchs angemeldet hatte. Kurzfristige Versuche, andere Freunde zu einer Expedition in der Vorsaison zu bewegen, blieben verständlicherweise erfolglos. Für die Entscheidung, den Besteigungsversuch alleine zu wagen, war mir die Zustimmung der Familie wichtig. Diese kam auch recht schnell, nachdem mir das Versprechen entlockt wurde, eine leichte Route für den Aufstieg zu wählen. Da, nach den negativen Meldungen im Internet, der Normalweg nicht in Frage kam, hatte sich die Routenwahl ziemlich vereinfacht. Die Vorteile der „Polen Traverse“ (auch „Falsche Polen Route“ genannt), im Vergleich zum Normalweg, lagen auf der

Hand: der Anmarsch ins Basislager dauert drei Tage, was eine bessere Akklimatisation bedeutet; auf der Route sind weniger Bergsteiger unterwegs, so dass ein guter Zeltplatz in den Lagern immer vorhanden ist und die landschaftlichen Eindrücke sind intensiver, da ab dem zweiten Tag der Gipfel fast immer im Blickfeld bleibt.

Vier Wochen vor dem Abflug musste nur noch der Urlaub genau abgestimmt, ein Flugticket gekauft und ein leichtes Zelt beschafft werden. Die ersten zwei Punkte waren innerhalb weniger Tage abgehakt.

Ein Dreipersonen-Expeditionszelt lag im Keller, aber mit 5,3 kg eindeutig zu schwer für einen Alleingang.

Mit Hilfe der freundlichen Verkäufer von SPORT IN, denen ich in der Zeit häufig auf die Nerven ging, konnte noch rechtzeitig ein Zelt beschafft werden.

Hier noch einmal mein Dankeschön an Daniel!

Dann kam irgendwann auch der 2. Dezember, der Tag des Abflugs. Am Vormittag schnell noch die ganze Ausrüstung auf zwei Expeditionstaschen von 22 kg und 10 kg verteilt. Die Fahrt nach München, ein kurzer Abschied von der Familie am Flughafen, dann 2 ½ Stunden Flug nach Madrid und 13 Stunden nach Santiago de Chile fielen doch etwas leichter als vorgestellt. Die Einreise nach Chile und die sieben Stunden Fahrt mit dem Bus nach Argentinien waren auch unproblematisch, sogar kurzweilig für einen Bergsteiger, der das erste Mal die Anden sieht. Eine Vorauswahl an Hotels hatte ich schon zu Hause getroffen, so dass ich am Abend des 3. Dezember das Zimmer im Hotel meiner Wahl in

Mendoza belegen konnte. Am nächsten Morgen hielt ich innerhalb einer Stunde das Permit in der Hand und zusätzlich eine Liste der offiziellen Firmen, die verschiedene Serviceleistungen am Berg anbieten. Dadurch konnte der Mulitransport des Gepäcks ins

Basislager ziemlich schnell organisiert werden. Die Tickets für die Fahrt am nächsten Tag, die Gaskartuschen und das Essen für 15 Tage waren bis zum Nachmittag gekauft. Danach musste nur noch das ganze Gepäck auf die zwei Taschen für die Mulis und den Rucksack für den Anmarsch verteilt werden. Nach getaner Arbeit blieb noch etwas Zeit die Stadt zu erkunden und eines der berühmten argentinischen Steaks, an einem herrlichen Sommerabend im Freien, zu genießen.

Am nächsten Morgen hieß es früh aufstehen, um vom Bus-Terminal in Mendoza in Richtung Penitentes zu starten. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Uspallata und nach vier Stunden Fahrt, stieg ich mit zwei Taschen und einem Rucksack als einziger Fahrgast aus. Penitentes liegt ungefähr auf halber Strecke zwischen Puente del Inca und Punta de Vacas, den beiden Startpunkten zum Aconcagua. Im Winter wird in Penitentes Ski gefahren und im Sommer das Gepäck der Touristen auf die Mulis geladen. Ganz pünktlich wie am Vortag vereinbart, kam Osvaldo von der Firma Lanko, einer der kleineren Expeditionsanbieter, wog das Gepäck für den Muli (28kg) und brachte mich nach Punta de Vacas (2400 m).

Hier konnte das große Abenteuer beginnen. Und es begann mit einem fünfstündigen Marsch entlang des Vacas Flusses, bis



nach Pampa de Lenas (2800 m). Hier befindet sich die erste Station der Parkranger. Jeder wird registriert und bekommt eine Mülltüte, die beim Verlassen des Nationalparks wieder abgegeben werden muss. An diesem ersten Tag in den Bergen hatte ich nur kurz Bekanntschaft mit dem Wind geschlossen, der sich als der zuverlässigste Begleiter der Expedition erweisen sollte. Ich lernte die ersten Bergsteiger kennen, Ron ein älterer Amerikaner und Lee ein kräftiger Engländer, mit denen ich noch die nächsten Lager teilen sollte. Mit den sechs Teilnehmern einer spanischen Expedition ergaben sich kaum Kontakte, wegen unserer gegenseitig begrenzten Sprachkenntnisse. Leider musste eine Einladung der Arrieros zum „Grillabend“ ausgeschlagen werden, da ich kurz vorher Unmengen an Nudeln gegessen hatte.

Zu meinem Schrecken musste ich feststellen, dass meine neuen Schuhe die erste Etappe mehr schlecht als recht überstanden hatten und zerrissen waren. Nach einer windigen und sorgenvollen Nacht musste ich als erstes meine Schuhe nähen, da ich bis auf die Plastik-Stiefel, die aber auf dem Rücken eines Mulis waren, aus Gewichtsgründen keine anderen Schuhe dabei hatte. Bei meinem späten Start gegen Mittag, waren alle anderen Expeditionen schon längst aufgebrochen. Zuerst musste der Vacas Fluss über eine neue,

recht abenteuerliche Brücke überquert werden, um dann in einem recht abwechslungsreichen und windigen Weg nach ca. 6 Stunden das Lager Casa de Piedra (3200 m) zu erreichen. Hier traf ich meine Bekannten vom Vortag und musste erneut eine Einladung zum „Grillabend“ ausschlagen, da sie wieder zu spät kam. Am nächsten Vormittag hieß es zuerst die Schuhe ausziehen, um den knietiefen Vacas Fluss zu durchqueren und danach dem anfänglich steilen Relinchos Tal zu folgen. Mit zunehmender Höhe wurde das Tal immer flacher und der Gegenwind immer stärker. Dem Höhenmesser (4200 m) und der Gehzeit von sieben Stunden nach, musste das Basislager in der Nähe sein, war aber bis auf die letzten Meter nicht auszumachen. Endlich im Basislager angekommen, wurden schnell die Taschen aus dem Lanko Zelt geholt, die Anmeldung bei den Rangers erledigt, das Zelt aufgebaut und sofort in den Schlafsack gestiegen. Der nächste Tag war als Ruhetag eingeplant und wurde von mir auch rigoros durchgezogen. Nur der Weg zur Ärztin und ins Essenszelt von Daniel Lopez brachte etwas Abwechslung in den Tagesablauf. Trotz des Wertes von 80%, den das Pulsoximeter am ersten Tag anzeigte und einem Blutdruck von 130/80, fühlte ich mich nicht besonders wohl. Es gab keine Anzeichen für eine Höhenkrankheit, nur das Wohlbefinden lag



bei ca. 80%. Ich fühlte, dass meine Kräfte noch nicht vollständig zur Verfügung standen. In der zweiten Nacht im Basislager sorgte der Wind für etwas Abwechslung. Die Spannleinen wurden noch einmal von mir kontrolliert, bevor ich mit den Kopfhörern des MP3 Players für eine angenehmere Geräuschkulisse sorgte und einschlafen

konnte. Am nächsten Tag wollte ich, je nach Abhängigkeit meines Wohlbefindens entscheiden, ob ich den Transport einer Verpflegungstasche ins Lager 1 wagen würde. Leider blieb mein Wohlfühlpegel bei ca. 80%; so dass ich mich für einen zusätzlichen Ruhetag entschied. Ein erneuter Besuch bei der Lagerärztin endete mit ihrer Ermunterung nach oben zu gehen, da körperlich alles in Ordnung sei. Ein Spaziergang bis auf 4600 m und eine Verabredung mit Ron und Lee am Nachmittag in Daniel Lopez' Zelt sollte erneut etwas Abwechslung in den Tagesablauf bringen. Bei unserem „five o'clock tea“ konnte ich Bekanntschaft mit Laurie machen, dem sympathischen Leiter einer kanadischen Expedition mit neuen Teilnehmern. Die Nacht war ziemlich angenehm, bis auf das viele Trinken, das mein Körper nicht ganz verarbeiten konnte.

CW:WA
werbeagentur

Guido Krupka
Inhaber

Ingolstädter Straße 12
85080 Gaimersheim

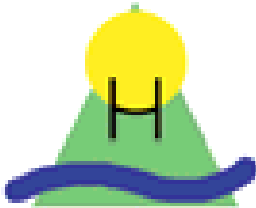
telefon 08458-397081
telefax 08458-397083
mobil 0170-2044597
mail guido@cwwa.de
web www.cwwa.de

Ron und Lee hatten auf ihrem Weg von Mendoza zum Aconcagua schon ein paar Fünftausender bestiegen und waren bestens akklimatisiert, so dass sie am nächsten Tag mit ihrem Aufstieg ins Lager 1 begannen. Ich hatte auch keine Gründe mehr den Aufstieg zu verzögern, da ich wieder im Besitz meiner gesamten Kräfte war und brachte eine Tasche mit Essen, Gaskartuschen und Ausrüstungsgegenständen in drei Stunden ins Lager 1 auf ca. 5000 m. Hier bereitete ich einen Lagerplatz vor, beschwerte die Tasche mit ein paar Steinen, genoss noch die Höhen Sonne, bis sich leichte Kopfschmerzen bemerkbar machten und stieg in 1 Stunde ins Basislager ab. Bei einem Tee im Essenszelt konnte ich mit Laurie und anderen Teilnehmern der kanadischen Expedition bis spät am Abend plaudern. In der Nacht kam stürmischer Wind auf, den man wie einen Güterzug den Berg herunterdonnern hörte. Ich befürchtete, dass mein Zelt bricht, aber es erwies sich doch als windstabil. Am nächsten Tag wurde das Zelt abgebaut, die unnötigen Sachen und das Essen für den Abstieg in die zweite Tasche gepackt, diese im Lanko Zelt abgege-

ben und ein Telefonanruf via Satellit nach Hause getätigt. Laut der sechs Tage Voraussage sollte das Wetter die nächsten Tage gut sein. Der Aufstieg in die höheren Lager begann. Der Weg vom Basislager führte über einen Schutthang, ein Schneefeld (von mir 1000 Schritte Schneefeld genannt) einen schuttbedeckten Gletscher, eine Moräne und ein zweites steileres Schneefeld in drei Stunden ins Lager 1. Die Kanadier hatten ihre Zelte etwas höher und abseits vom eigentlichen Lager, im Schutz einiger großen Steinblöcke, aufgebaut und mir auch einen Platz frei gehalten. Das Zelt konnte ich inzwischen auch bei stärkerem Wind ziemlich schnell aufbauen, so dass die Kälte, die mit dem Verschwinden der Sonne augenblicklich aufkam, mich im warmen Schlafsack fand. Der Rucksack, gefüllt mit allen Klamotten, ergab ein gutes Kissen, so dass eine erhöhte Schlafposi-



Energietechnik **Hümmer** GmbH Heizung - Sanitär - Solar- & Photovoltaikanlagen



Nie mehr abhängig sein von **Öl** und **Gas**

jetzt mit **100 % Sonnen-Energie** heizen

wir planen und installieren auch Ihr **Sonnenhaus**
oder auch Ihre neue Heizung / Solaranlage

Hagauer Straße 105 - 85051 Ingolstadt, **Tel. 0841 / 77 8 77**



tion auch zu einer besseren Regeneration in der Nacht führte. Am nächsten Tag fühlte ich mich besonders gut und das Wetter war herrlich warm und windstill. Das führte dazu, dass ich meinen einzigen Fehler der Expedition beging, und meine Tasche in 5 Stunden über steiles Geröll und Schneefelder ins Lager 2 auf ca. 5800 m brachte. Im Lager 2 angekommen bemerkte ich erneut leichte Kopfschmerzen und dass ich mich nicht besonders wohl fühlte. Ich deponierte deshalb schnell die Tasche und stieg in ca. einer Stunde und 15 Minuten ins Lager 1 ab. Am nächsten Tag beschloss ich einen Ruhetag einzulegen, was ich eigentlich am Vortag hätte machen sollen. Da ich keine Lust auf einen langweiligen Tag im Lager 1 hatte, beschloss ich etwas für die Psyche zu tun und ins Basislager abzusteiigen, bei Daniel Lopez ein Steak zu essen und für 20 US-Dollar zu duschen. In Abstimmung mit Ron und Laurie, den erfahrensten Alpinisten am Berg, beide mit dem Everest im Tourenbuch, stieg ich ab. Das Steak war gut, die Dusche noch besser, nur der Aufstieg war etwas anders als geplant, da starker Wind und Schneefall einsetzten. Dies konnte aber die belebende Wirkung des Steaks und der Dusche nicht mindern. Der Wind hatte anscheinend beschlossen einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen und stürmte in der Nacht los. Sogar mit Kopfhörer ist der Wind zu

hören. Die Ohrstöpsel kommen zum ersten Mal zum Einsatz und verhelfen mir zu einer guten Nacht. Am Vortag sind Ron und Lee ins Lager 2 aufgerückt und die Kanadier stiegen am nächsten Tag auch auf, so dass ich einen recht einsamen Ruhetag verbrachte. Bei einem Spaziergang ins eigentliche Lager 1 lernte ich noch Günter, Markus und Pius, drei Österreicher kennen und konnte zum erstenmal seit Tagen deutsch sprechen. Zu meiner Überraschung tauchten am Nachmittag zwei Gestalten auf, die sich als Bill, der zweite Bergführer der Kanadier und Linda, eine Kundin entpuppten. Bill begleitete Linda bei ihrem Abstieg ins Basislager, da sie Symptome der akuten Höhenkrankheit zeigte und für sie die Expedition zu Ende war. Am nächsten Tag wurde das Zelt abgebaut, alles im Rucksack verstaut und die steilen Geröllfelder in Richtung Lager 2 bei ziemlich starkem Wind angegangen. Kurz nach dem Start kamen mir Ron und Lee entgegen und erzählten kurz von ihrem Gipfelerfolg. Wir verabschiedeten uns mit dem Versprechen in Kontakt zu bleiben. Nach ca. fünf Stunden wurde das Lager erreicht. Zu meiner Überraschung waren nur die Zelte der Österreicher da. Die Kanadier hatten ihr Lager etwas höher am Fuß des Polengletschers errichtet. Nach kurzer Zeit stand mein Zelt auch in der Nähe des kanadischen Lagers im Schutze der Felsen.



Leichte Kopfschmerzen machten sich erneut bemerkbar, so dass am nächsten Tag eine Pause sehr wahrscheinlich wurde. An dem Tag hatte mich Bills Leistung beeindruckt, der nach dem Abstieg vom Vortag an einem Tag aus dem Basislager ins Lager 2 aufgestiegen war. In der Nacht bereitete mir der Wind anfänglich etwas Sorgen, da ich keinen Hering vernünftig befestigen konnte. Aber nach der Überprüfung der Abspannpunkte konnte ich mit Ohrstöpsel noch eine recht erholsame Nacht verbringen. Da die Kopfschmerzen morgens noch vorhanden waren, musste ich zusehen wie die Kanadier in Richtung Gipfel aufbrachen. Erneut versuchte ich den Ruhetag durch Spaziergänge und Gesprächen mit den Österreichern etwas weniger

langweilig zu gestalten. Mit Schmelzwasser holen, Essen zubereiten und viel Tee trinken konnte die Wartezeit doch noch etwas verkürzt werden. Am frühen Nachmittag hatte ich erneut ein bekanntes Bild vor Augen. Bill begleitete Mitglieder der kanadischen Expedition, denen die Höhe auf dem Weg zum Gipfel Schwierigkeiten bereitet hatte, in Richtung Basislager. Auch der Abend kam irgendwann und mit den letzten Licht-

strahlen auch das Gipfelteam der Kanadier. Laurie stand zum 28sten mal auf dem Gipfel des Aconcagua und mit ihm zwei andere Teilnehmer. Der dritte Gipfelaspirant hatte 100 Hm unter dem Gipfel aufgeben müssen. Wir verabredeten uns in ein paar Tagen in Mendoza.

Da mein Wetterbericht nur bis zu dem vergangenen Tag reichte, machte ich mir Gedanken ob das schöne Wetter am nächsten Tag noch halten würde. Vor Aufregung und Sorge zu verschlafen, in Verbindung mit starkem Wind und Kälte, verbrachte ich die schlechteste Nacht am Berg. Beim Versuch etwas Tee zu kochen, musste ich zum ersten Mal den Kocher ins Zelt nehmen, da der Wind ihn zweimal ausgepustet hatte. Ca. 6.00 Uhr war

es soweit. Ein Biwaksack, sechs Müsliriegel, einen Liter Tee, ein Fleece-Shirt, ein Paar Reservehandschuhe und Socken im Rucksack verstaut und es ging los. Bei der Querung in Richtung der Piedras Negras wurden auch die Zehen warm, die anfänglich noch kalt waren. Schneller als erwartet, erreichte ich den Normalweg und auf diesem die etwas mitgenommene Independencia Biwakschachtel. Hier traf ich einen Spanier, der sich gerade die Steigeisen anlegte. Er hatte mir gesagt, dass er zum Gipfel aufsteigen wollte, aber ich sah ihn nicht mehr, nachdem ich ihn überholt hatte. In der Querung zur Canaletta musste ich ein paarmal anhalten, um dem kalten Wind den Rücken zuzudrehen und die Hände aufzuwärmen. Etwas später kam mir Pius, einer der Österreicher, entgegen. Er machte sich Sorgen um seine Finger, die er nicht mehr aufwärmen konnte und stieg so schnell wie möglich ab. Am Beginn der Canaletta bei ca. 6500 Hm merkte ich, dass meine großen Zehen immer kälter wurden. Da hatte ich zwei Möglichkeiten: Schuhe ausziehen, zweites Paar Socken anziehen und Zehen wärmen oder absteigen. Ich entschied mich für die erste. Zu meiner Überraschung hatte ich danach keine Probleme mehr. Auf die Canaletta war ich ganz gespannt. Bei meinen Vorbereitungen hatte ich nur Negatives darüber gehört. Ich erwartete eine steile Rinne mit viel losem

Geröll, die sehr anstrengend sein sollte. Mir hatte die Canaletta aber ihre gutmütige Seite gezeigt. Am rechten Rand lag bester Firn, perfekt für das Gehen mit Steigeisen. Kein einziger Stein rollte runter, alles war fest gefroren. Windgeschützt war das Ganze auch noch. Kurz vor dem Ende der Canaletta kamen mir Markus und Günter im Abstieg entgegen, die schon um 4.00 Uhr gestartet waren. Nach einem kurzen Glückwunsch und der Ermahnung den Abstieg nicht zu spät anzutreten, ging der Aufstieg weiter. Ich wurde immer langsamer. Nach 15-20 Schritten musste ich Pausen von 1-2 Minuten einlegen, um nicht zu viel Kraft zu verschwenden. Zu meiner Überraschung hatte ich keine Atemprobleme und keine Kopfschmerzen. Lediglich das Licht erschien mir mit der Höhe immer greller und mit der Krafteinteilung musste ich aufpassen, um genug Reserven für den Abstieg zu haben. Bei der Querung unter dem Verbindungsgrat zwischen Süd und Nordgipfel wurde der Wind wieder stärker. Ich traf noch fünf Spanier, die sich im Abstieg befanden, mit denen aber nur ein kurzes „Hola“ ausgetauscht wurde. Ungefähr 10 Hm unter dem Gipfel erreichte ich erneut eine windgeschützte Stelle, wo ich eine kurze Rast einlegte und ein paar Riegel und etwas Tee zu mir nahm. Ca 14.00 Uhr trat ich auf das Gipfelplateau, suchte das kleine Aluminium-Kreuz,



fand es aber nicht (später erfuhr ich, dass es gestohlen wurde). Ich legte den Rucksack in der Nähe des höchsten Punktes ab und war froh, dass es nicht mehr weiterging.

GESCHAFFT!!!

Ein paar Aufnahmen waren noch möglich, dann gaben die Batterien im Fotoapparat den Geist auf. Schnell die Handschuhe abgelegt und die Batterien gewechselt. Nach dem Batteriewechsel musste ich die Finger aufwärmen, da ich diese kaum noch bewegen konnte. Zu meiner Beruhigung war ich nicht alleine auf dem Gipfel. David, ein Franzose der in den USA arbeitet, hatte ein paar Bilder von mir geschossen und ich von ihm, nachdem meine Finger wieder in Ordnung waren. Nach dem Austausch der Email Adressen,

diesmal mit Handschuhen geschrieben, hat sich David zum Abstieg begeben. Ich wollte noch ein paar Blicke in die verschiedenen Flanken werfen und ging gerade in Richtung Polengletscher, als ich etwas Rotes im Schnee liegen sah. Nach wenigen Schritten erkannte ich einen toten Bergsteiger, der ein wenig mit Steinen bedeckt war. In dem Augenblick war mir klar, dass ich nicht mehr helfen konnte und es sich um den Toten handelte, von dem ich weiter unten Gerüchte gehört hatte. „ Das könntest Du sein. Sieh zu dass Du so schnell wie möglich runter kommst.“ schoss es mir durch den Kopf. Schnell den Rucksack geholt und den Abstieg angetreten. Ungefähr in der Mitte der Canaletta hatte ich David eingeholt, kurz ein paar Worte getauscht und mich

verabschiedet, weil er den Normalweg absteigen musste. Der restliche Abstieg verlief auch schneller als erwartet: Querung zur Canaletta, Independencia, Piedras Negras und Querung zum Polengletscher waren kein Problem. Um 17.00 Uhr war ich wieder im Lager 2. Da ich die letzte Nacht in Erinnerung hatte, etwas zu husten begann und noch ca. vier Stunden bis Sonnenuntergang blieben, entschied ich den Abstieg in Richtung Lager 1 anzutreten. Dafür mussten aber zuerst das Zelt und die Sachen gepackt werden, was bei dem starken Wind auch mehr als 1 ½ Stunden dauerte. Etwas langsamer als gedacht ging es runter zum Lager 1. Hier stand noch ein Zelt der Kanadier, für eine zweite Expedition vorbereitet. Mit der vorherigen Zustimmung von Laurie, hatte ich das Zelt in Beschlag genommen und eine angenehmere Nacht als die vorherige verbracht.

Am nächsten Morgen war der Abstieg ins Basislager trotz großer Müdigkeit kein Problem. Die Versuche meine Familie per Satellitentelefon zu erreichen scheiterten, aber es bestand die Möglichkeit eine Email zu versenden und so die Familie von Sorgen zu befreien. Die Gelegenheit eine warme Mahlzeit zu mir zu nehmen, lies ich mir nicht entgehen, bevor ich die restlichen Sachen aus dem Lanko Zelt holte und den Abstieg in Richtung Casa de Pied-

ra antrat. Die Überquerung des Relinchos Baches und des Vacas Flusses waren am Nachmittag und spät am Abend wegen der Schneeschmelze nicht so einfach wie am Morgen. Erst in der Dunkelheit erreichte ich das Lager Casa de Piedra. Vermutlich machte ich einen jämmerlichen Eindruck, da eine Gruppe junger Israelis mir jegliche erdenkliche Hilfe anboten, vom Zeltaufbau bis Essen, die ich aber dankend ablehnte. In dieser Nacht war der Schlaf fantastisch, nur das Rauschen des nahen Vacas Flusses war zu hören. Als ich am nächsten Vormittag endlich aufwachte, waren alle Zelte bis auf das der Israelis abgebaut und alle Bergsteiger in Richtung Basislager unterwegs. Eigentlich hatte ich geplant das Vacas Tal an einem Tag zu verlassen, was mir jetzt aber unsinnig erschien. Ich wollte den Berg nicht fluchtartig verlassen, sondern mir Zeit





lassen und die Eindrücke verarbeiten, die mir der Aconcagua so reichhaltig geschenkt hatte. Am nächsten Tag wanderte ich langsam talauswärts. Dieser Tag war recht hart mit dem ganzen Gepäck auf dem Rücken, aber zugleich auch schön, da ich immer wieder auf die freundlichen jungen Leute aus Israel traf, die mich mit Fragen überhäuf-

ten und ich so meine Gefühle zusätzlich verarbeiten konnte. Die drei Österreicher überholten mich, da sie fast ihr ganzes Gepäck auf Mulis geladen hatten und mit leichtem Rucksack das Tal an einem Tag verlassen wollten. Erneut verabschiedete man sich mit dem gegenseitigen Versprechen in den Alpen eine gemeinsame Tour zu unternehmen. Genau zwei Wochen nach dem Betreten des Nationalparks meldete ich mich in Pampa de Lenas bei den Rangers ab, wurde endlich meine Mülltüte los und erreichte mit etwas leichtem Gepäck die Straße in Punta de Vacas. Hier gönnte ich mir an einer LKW Raststätte nach 2 Wochen das erste Bier. Für 20 Pesos (ca. 3,50 €) durfte ich in den Bus nach Mendoza einsteigen, um am Abend ungefähr 21:00 Uhr erneut im Hotel Argentino, an der Plaza de Independencia, dem Zentrum Mendozas einzukehren. Zwei Steaks waren kein Problem bei dem Hunger, den

Umweltschonung _____ unser Selbstverständnis
Entsorgungsqualität _____ unsere tägliche Aufgabe
Energie für den Bürger _____ mit Sicherheit



**ZWECKVERBAND
MÜLLVERWERTUNGSANLAGE INGOLSTADT**

Am Mailinger Bach 141, 85055 Ingolstadt
Telefon 08 41/3 78-0, Telefax 3 78-48 49
E-Mail: info@mva.ingolstadt.de
<http://www.mva.ingolstadt.de>

ich verspürte. Die erste Nacht der letzten zwei Wochen ohne Wind und flatterndes Zelt erschien mir etwas komisch, aber ich hatte mich wieder schnell dran gewöhnt.

Am nächsten Tag traf ich in der Hotellobby zwei alte Bekannte: Luke ein Engländer, den ich bei meiner Anreise nach Mendoza kennen gelernt hatte und Geoff, ein australischer Alleingänger, der einen Tag nach mir den Gipfel versucht hatte zu besteigen, aber leider scheiterte. Die nächsten zwei Tage in Mendoza vergingen viel zu schnell. Ich kaufte Geschenke für die Familie, machte mit Geoff eine Weintour, war Pizzassessen mit den israelischen Jugendlichen und traf mich zu einem Abschiedsessen mit Laurie und den Kanadiern. Die Fahrt nach Santiago de Chile führte erneut an Punta de Vacas, Penitentes und Puente del Inca vorbei. Die Grenzformalitäten dauerten diesmal etwas länger, da kurz vor Weihnachten viele Reisende unterwegs waren. In Santiago durfte ich im Berufsverkehr mit einem sympathischen Taxifahrer fast die ganze Stadt durchqueren, um zu meiner Herberge dem „El Patio Suizo“, einem einfachen aber sauberen bed & breakfast, zu gelangen. Am Abend ließ ich es mir nicht nehmen die Stadt noch zu besichtigen. Am nächsten Morgen, an Heilig Abend, hatte ich geplant an den Pazifik nach Valparaiso zu fahren. Nach

den Gesprächen mit Armin, dem Inhaber des „Patio Suizo“, ließ ich aber dieses Vorhaben fallen um dafür Santiago näher anzuschauen. Etwas mehr Zeit widmete ich dem San Cristobal, dem „Berg“ mitten in der Stadt, dem Einkauf von Lapislazuli und dem Besuch des Boheme Viertel „Bellavista“ mit seinen bunten Häusern. Am Abend gönnte ich mir ein Bier barfuß und in sommerlichen Klamotten im schönen Innenhof des Patio Suizo. Am ersten Weihnachtstag ging es dann zum Flughafen und mit Iberia über Madrid nach München, wo ich glücklich meine Familie in die Arme schließen konnte.

Gerne würde ich allen danken, die zum Gelingen meiner Expedition beigetragen haben, angefangen mit meiner Frau und den Kindern, die ich Weihnachten in einer Baustelle gelassen habe, über die Freunde die mir Mut zugesprochen haben, den Verkäufern von SPORT IN, Ron und Laurie die immer nachgeschaut haben, ob es mir gut geht und vielen anderen die sich vielleicht gar nicht bewusst sind, dass sie mir geholfen haben, aber dann würde es eine lange Liste geben, die hier nicht hinein passt.

Rückblickend bin ich glücklich, dass ich viele freundliche Menschen kennen lernen durfte, intensive Gefühle verspüren konnte und mit schönen Erinnerungen geblieben bin.

NEUJAHR 2010 AM KILIMANJARO

(5893m, über Machame-Route)

Der lange und kalte Winter drohte in Deutschland, als im November eine Mail hereinflatterte: „Noch freie Plätze für eine Kili-Trekkingtour zum Jahreswechsel, mit Flug in 10 Tagen – schnell entscheiden!“

Bisher hatten mein Bruder Stefan und ich noch keinen Gedanken an diesen Berg verschwendet, und wir waren auch noch nie in Afrika, aber aus der schnellen Laune heraus galt es: Gesagt, getan! Immerhin ein halbwegs würdiger „kleiner Nachgang“ nach der Aconcagua-Tour ein Jahr zuvor - und ein weiterer der „Seven Summits“ noch dazu.

Als Vorbereitung zur Trekkingtour gab es ein wenig Laufband-Training, jedoch keinerlei Touren/Training zur Höhenanpassung. Deshalb waren wir auch sehr gespannt, wie wir uns dann am 6.Tag der Tour fühlen würden, hoffentlich ohne Kopfschmerzen, und hoffentlich auf dem Gipfel stehend!

Er sollte über die Machame-Route gehen, mit Übernachtung in Zelten. Diese Route ist zwar etwas länger und anspruchsvoller als die Marangu-Route (Normalroute, mit Hütten), sie soll aber landschaftlich viel schöner sein und wird mittlerweile schon fast als „zweite Normalroute“ gehandelt.

Am 25.12.2009 starteten wir, und mit Äthiopian Airlines ging

es zuerst von Frankfurt nach Addis Abeba. Diese Airline ist bei akzeptablem Service recht günstig, und man hätte sogar 45kg Freigepäck mitnehmen können, was einige auch reichlich genutzt haben. Wir hatten nur jeweils 17kg - und mehr benötigt man mit einer halbwegs passablen Expeditionsausrüstung auch nicht für diese Tour.

Aus den 2h Aufenthalt in Addis Abeba wurden dank Verspätung leider ganze 5h. Wir ertrugen dies in der Hoffnung „lieber die Probleme am Anfang der Reise als später am Berg“ – sprich positiv denken! Dann folgte der Weiterflug bis zum Kilimanjaro Airport und von dort im Kleinbus weiter in eine wunderschön gelegene Lodge beim Ort Moshi. Da dieser Kleinbus zur Lodge mit Gepäck und Leuten hoffnungslos überfüllt war (was allerdings übliche Praxis ist), machte er glatt Probleme mit der Kuppelung, was aus der geplanten Fahrzeit von 1h dann leider 3h machte. Aber so konnten wir in aller Ruhe die stolzen und farbenfroh gekleideten Massai am Wegesrand sowie den abenteuerlichen Fahrstil und Befüllungsgrad der Fahrzeuge genießen. In der Lodge angekommen, stellte sich dann heraus, dass unsere Gruppe ganze 19 Personen umfasste. Die Zusammensetzung war von 26J. bis 65J – aber





Oberer Grasweg 1
85055 INGOLSTADT

Tel. 0841/26222
Fax 0841/26223

info@diekueche-in.de



- ✓ Küchenverkauf
- ✓ Küchenmontage
- ✓ Küchenumbauten
- ✓ Küchenarbeitsplatten

- ✓ Küchenplanung
- ✓ Küchenmodernisierung
- ✓ Küchenumzüge
- ✓ Elektrogeräte und Spülen





eines vorweg: Obwohl nicht sonderlich trainiert bzw. Berg erfahren, kamen alle außer einer 33jährigen, welche Magenprobleme hatte, hoch. Für mich ein Zeichen dafür, dass die Gipfelchancen vorrangig durch die richtige Aufstiegs-Strategie, welche wir offensichtlich hatten, bestimmt werden!

Beim Briefing in der Lodge wurden wir nochmals über den Tourverlauf und unsere Ausrüstung aufgeschlaut, dann konnten wir uns an das Packen machen.

Als Tagesgepäck genügte ein 30l-Rucksack für Tageskleidung und Tages-Proviant, das weitere persönliche sowie das allgemeine Gepäck transportierten unsere Träger. Ich war schon gespannt wie ein Flitzebogen, wie wohl das unhandliche Zeug wie Stühle und Tische sowie der Rest (großes Aufenthaltszelt, das Kochequipment sowie die vielen 2Mann-Zelte) wohl transportiert werden würden. Dann zeigte

sich die „einfache“ Lösung: Die Träger haben das Zeug einfach zusammengebunden und dann auf den Kopf genommen bzw. balanciert, und dies über weite Tragestrecken sogar ohne Benutzung ihrer Hände - einfach beeindruckend!

Am nächsten Tag erfolgte die Anfahrt von Moshi zum Startpunkt, dem Machame Gate auf 1840m. Von dort ging es in einer einfachen 6h-Wanderung durch den Regenwald hoch bis zum Machame Camp auf 2980m. Der Wald wurde immer feuchter und dichter, allerdings war er kein „richtiger“ Dschungel, z.B. auch ohne Schlangen, da es nachts in der Höhe einfach zu kalt ist. Der Regen hatte an diesem ersten Tag leider schon nach 1h vor, uns richtig zu ärgern – was er daraufhin leider jeden Tag aufs neue machte. Oben im Camp hatte ich mir das Zelten im Regen schlimmer vorgestellt, aber wenn es ein großes Essenszelt

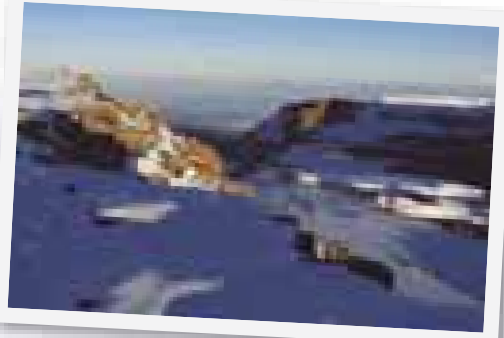


gibt, in dem man den Abend verbringen kann, dann ist das kleine 2Mann-Zelt zum Schlafen nicht wirklich ein Problem! Zu dem Esszelt ist noch zu sagen, dass dort drinnen jeden Abend und Morgen reichlich und gut aufgetischt wurde, wie generell am Kilimanjaro üblich.

Und noch kurz zur Aufstiegs-Taktik, welche ab dem Gate durchgängig bis zum Gipfel galt: Ungefähr 200 bis 250hm Aufstieg in 1h, nicht mehr, sowie jede Stunde eine Trinkpause – zusammen ein wahres Wundermittel beim Höhenbergsteigen! Und über diejenigen, welche uns unten eilig überholten, kann man berichten, dass diese oben erhebli-

che Probleme hatten bzw. dort gar nicht ankamen .. aber das nur nebenbei!

Am 2. Tag ging es gemütlich in 5h vom Machame Camp hoch bis zum Shira Camp auf 3830m, wobei es an diesem Tag durch eine unwirkliche, silbrig-grüne Buschlandschaft ging und uns am Ende Starkregen in Perfektion ! Glücklicherweise waren die meisten Zelte unten recht dicht, denn der Zeltplatz war an



BAULIFT

... Gipfelstürmer
mieten!



www.baulift.de



diesem Tag eine einzige, riesige Pfützenlandschaft. Abends klarte es dann wieder auf, und man konnte einen total in weiß gekleideten Kilimanjaro genießen, wirklich super!

Der nächste Tag galt der Höhenakklimatisation, denn es ging in 7,5h vom Shira Camp über das Lava Tower Camp hoch auf fast 4600m und zum Barranco Camp auf 3950m runter. Insgesamt war dies der Tag mit der beeindruckendsten Landschaft, wobei uns leider durch den teils strömenden Regen wieder einiges davon vorenthalten wurde. Der Tourtag endete mit dem Abstieg aus einer Mondlandschaft in ein super gelegenes Tal, das immer grüner wurde und in dem eine immer größere Anzahl von sog. Riesenkreuzkräutern (eine mehrere Meter große Kaktusart) um uns herum auftauchte. Als das Wetter dann abends aufbrach, zeigte sich ein wild erscheinender Kilimanjaro, vom Camp aus sehr steil und hoch aufragend und mit Hängegletschern durch-

setzt.

Die Nacht war diesmal nicht so toll, da wir alle überraschend Kopfschmerzen hatten, im Gegensatz zur problemlosen, vorherigen Nacht auf fast gleicher Höhe.

Am nächsten Tag erwartete uns die „schwerste“ Etappe, denn nun musste man tatsächlich zum einen teilweise die Hände zum Aufstieg benutzen und zum anderen in rutschig-glitschigem Gelände zurechtkommen, aber für uns alle kein wirkliches Problem. Es ging in 4h vom Barranco Camp über die sog. Great Barranco Wall hoch und weiter bis zum Karanga Camp auf 3970m. Viele Gruppen gehen an dem Tag gleich weiter zum nächsten Lager, aber immer mehr legen hier eine weitere Nacht ein, um besser für den Gipfeltag gerüstet zu sein. Abends nach dem Aufklaren zeigt sich von diesem Camp ein wunderschön offener Blick hinunter in die Weite Afrikas.

Am „5.Tag am Berg“ ging es einfach und gemütlich in 3,5h vom Karanga Camp hoch zum Barafu Camp auf 4600m, dem letzten Hochlager. Hier hieß es nun, sich früh schlafen zu legen, da leider schon „sehr zeitig“ kurz vor 23:00 geweckt wurde! Dies deshalb, damit man dann pünktlich zum Sonnenaufgang und auch bei gutem Wetter am Gipfel steht. Somit ging es kurz vor Mitternacht vom Camp los, und zu Neujahr (wobei keine Neujahrstimmung aufkommen

wollte!) waren wir nun endlich auf dem Weg zum Gipfel. Nachdem die ersten ca. 800hm in gemächlichen 4,5h zurückgelegt wurden, hatte ich mittlerweile Probleme mit kalten Füßen. Denn kurz über dem windmäßig gut geschützten Camp wurde es deutlich kälter, zwar sicher nicht kälter als minus 10-15Grad, aber durch den langsamen Gang kam ich einfach nicht auf „Betriebs-temperatur“; ich musste wohl schneller gehen.

In Begleitung eines Guides (leider immer ein „Muss“ bei geführten Touren) und zwei weiteren „Durchgefrorenen“ stiegen wir dann die letzten und sehr steilen 350hm zügig in 1,25h hoch und waren um 5:30 oben auf 5740m am Stella Point, sprich am Kraterrand. Auf diesem Kraterrand ging es dann noch in 30min. durch Schnee weiter zum höchsten Punkt des Kilimanjaro, dem Uhuru Peak auf 5893m. Hier herrschte reges Gedränge vor den 3 zusammengeagelten Brettern mit dem bekannten, gelben Text „Congratulations! You are now at .. Africa's highest Point ..“. hier musste natürlich jeder das obligatorische Gipfelphoto machen, teils mit Tränen in den Augen! In der Zeit am Kraterrand und Gipfel zählte ich grob um die 100 Personen, d.h. an dem Neujahrstag waren sicher nicht viel mehr als 150 Personen (alle Routen gesehen) am Gipfel. Wobei mich diese „geringe“ Anzahl überraschte, wenn ich an den

Andrang in den Lagern zurückdachte – es hatten wohl viele den Weg bis hier hoch nicht geschafft! Zum Gipfel und Gipfelkrater ist zu sagen, dass ich hier weniger einen „Krater“ wahrgenommen habe, als vielmehr ein „großes Plateau mit einem Hügelkamm darum herum“. Hingegen sind die „wie hingestellt“ wirkenden Gletscher einfach einzigartig, noch dazu überraschend groß, und auch der gänzlich freie Horizont ringsum ist auf eine eigene Art beeindruckend. Leider mahnen die Guides immer schon nach 15min zum Abstieg, was wir natürlich bei dieser Landschaft zuerst einfach ignorierten. Aber nachdem die letzten Farbenspiele des wirklich sehr beeindruckenden Sonnenaufgangs verfliegen waren, dachten auch wir an den Abstieg.

Vom Stella Point aus war man nach schnellen 1,5h Abstieg schon wieder am Barafu Camp, wo man nun etwas entspannen



Unser neues **BULLS** OFF ROAD.CENTER

SIMPLON

KTM

PINARELLO

BULLS
THE RIDE YOU WANT

SCOTT

Steppenwolf



z.B. BULLS

"Copperhead 3 Plus"

- Alu 7005 double butted Rahmen
- Rock Shox Reba SL DA 100mm
- Formula RX Disc
- Rest: Shimano Deore XT
- Schwalbe Nobby Nic / Racing Ralph
- 11,5 kg (mit Pedale)

€ 1199.-

(solange Vorrat reicht)

WILLNER

FAHRRADZENTRUM

www.willner-fahrrad.de

Friedrichshofener Str. 1e • 85049 Ingolstadt • Tel. 08 41/ 9 35 35-0 • info@willner-fahrrad.de





konnte. Mittags lockte ein umfangreiches Essen, und dann war an diesem langen Tag noch der Abstieg bis zum Mweka Camp auf 3050m zu bewältigen. Es ging zuerst durch eine Geröllwüste und weiter unten durch Buschland, was in weiteren 3h geschafft war. Unten erwartete uns zum einen ein abgedreht schlammig-rutschiger Weg und wieder einmal Starkregen, wodurch diesmal leider auch die Zelte von innen total nass wurden. Die Nacht war trotzdem super, so müde waren wir. Und am nächsten, diesmal kurzen Tag ging es durch den Regenwald hinunter bis zum Mweka Gate auf 1800m, was in weiteren 2,5h geschafft war. Auf dem Weg eröffnete sich noch ein super Ausblick auf den hinter uns liegenden Kili, sozusagen als schöner „Tour-Abschluss“. Das Wetter schien nun auch dauerhaft schöner werden zu wollen, denn so viel Regen wie bei unserer Tour ist zu der Zeit „eigentlich unüblich“.

Schön war dann am Ende, dass die Guides und Träger alle bis zu unserer Lodge mitkamen, denn so sah man erstmals geballt die große Anzahl der Leute, welche für uns tätig waren: 42 Träger, 2 Köche, und 7 Guides, eine wirklich stattliche Anzahl! Während wir nun die Besteigungs-Urkunden bekamen, erhielten diese bei einer kleinen Feier Ihr redlich verdientes Trinkgeld.

Tags darauf hieß es dann Abschied nehmen, und über Addis Abeba ging es wieder zurück nach Frankfurt, wo Kälte und Schnee schon auf uns warteten – und die oft gestellte Frage „wart Ihr denn auch oben?“. Unsere Antwort: „Ja - und wer körperlich fit ist und sich an die Regeln hält, hat ebenfalls sehr gute Chancen auf den Gipfelerfolg!“

Jürgen Diez

SELLRAIN-EXPRESS A LA SÜDTIROL

von Stefan Moser

Was verbindet den „Sellrain-Express“ in Nordtirol mit Skitouren in Südtirol?

Zunächst nichts außer der Tatsache, dass der Sellrain-Express auch in diesem Winter und das schon mehrmals in Folge wegen Schneechaos am geplanten

ich die Tour wegen Schneechaos auch in diesem Jahr absagen. Ergiebige Neuschneefälle, starker Wind, Lawinenwarnstufe 3+ mit Tendenz zu 4 – wirklich nicht die besten Zutaten für eine Durchquerung mit einer 8-köpfigen Gruppe.

Folge waren wieder einmal hektische Telefonate nach Südtirol. Quartier fanden wir schließlich im Moarhof, einem uralten Bauernhof in Uttenheim in der Nähe von Bruneck. Also Aufbruch am Freitag Nachmittag bei Kälte und Schneetreiben am Kletterzentrum – nach dem Überqueren des Brenners funkelten dann nicht nur die Lichter von Sterzing im Tal, sondern auch die Sterne am Nachthimmel über uns – vielversprechende Aussichten für die kommenden Tage in Südtirol.

Und Südtirol hielt einmal mehr sein Versprechen – gute Schnee-verhältnisse, viel Sonne, gutes Essen, guter Wein und freundliche Menschen.

Als Einstieg stand am Samstag die Besteigung des 2735 m hohen Rotlahner im Gsiesertal auf dem Programm – 1250 Hm feinsten Skitourengeleände und als Belohnung ein fast noch „jungfräulicher“ Gipfelhang mit Pulverschnee sowie die abschließende Einkehr im Talstüberl mit Sonnenterrasse, Weißbier und Rotwein!

Termin nicht durchführbar war.

Aber der Reihe nach!

Manche Skitouren-Pläne zeigen sich überaus widerspenstig – eindeutig in diese Kategorie gehört in den letzten Jahren der Sellrain-Express bei dem in 4 - 5 Tagen die nördlichen Stubaier Alpen mit Ski durchquert werden. Jedes Jahr geplant – musste



Ein Auftakt nach Maß!

Bekanntlich suchen leistungsstarke Skibergsteiger/innen ja immer nach sportlichen Herausforderungen. Da es sich bei dieser Gruppe mit Steffi, Flo, Stefan, Markus, Axe, Helmut und Wolfgang definitiv um solche handelt und in der Umgebung von Bruneck zahlreiche sportliche Skitouren-Schmankerl zur Auswahl stehen hieß das Ziel für den Sonntag die 3150 m hohe V.Hornspitze im Zillertaler Hauptkamm mit Aufstieg aus dem Weißenbachtal. 1800 Hm sportlicher Aufstieg mit der Belohnung eines grandiosen Ausblicks auf den Alpenhauptkamm und die gesamten Dolomiten sowie einer Abfahrt der Superlative. Nach dieser Tour hatte sich die Gruppe die Sauna, ein mehrgängiges Menü und eine gute Flasche Grieser Lagrein Dunkel redlich verdient.

Nach dieser körperlichen Kraftanstrengung stand der folgende Tag ganz im Zeichen einer Genusstour auf den 2480 hohen Großen Jaufen am Pragser Wildsee, der uns am nächsten Morgen mit viel Schnee und Temperaturen um -20 Grad empfing. Doch schon wenige Zeit später wärmten uns die ersten Sonnenstrahlen und durch das Nabige Loch stiegen wir im Angesicht der Drei Zinnen und des Seekofels zum Gipfel. Die spektakuläre Steilabfahrt durch die 800 m hohe und bis zu 35 Grad steile Flanke hinunter zum See gestaltete sich dann aber eher als



K(r)ampf denn als Schmankerl, war doch die gesamte Rinne durch vorherige Lawinenabgänge und Eisbrocken stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Und auch hier gab es dann



zum Abschluss einer gelungenen Tour einen guten Tropfen Roten in der wärmenden Sonne Südtirols. Den Abschluss der überaus gelungenen Skitourtage bildete am letzten Tag der Aufstieg zur 2450 m hohen Bärenalerspitze hoch über den Sonnenterrassen von Terenten und Pfalzen.

Und wieder hat sich Südtirol von seiner besten Seite gezeigt – Grund genug immer wieder zu kommen aber kein Grund um nicht doch noch die alten Rechnungen mit dem Sellrain-Express zu begleichen.



JDAV- PROGRAMM

der Jugendgruppen der Sektion Ringsee



Kletterkurse:

Die JDAV Ringsee bietet ständig Hallenkletterkurse für Kinder und Jugendliche an. Nähere Informationen zu Termine und Kosten finden sie im Internet unter www.kletterzentrum-ingolstadt.de und dort unter Kurse / Jugendkurse

Jugendgruppen:

Die Jugendabende finden im Jugendraum im Vereinsheim im 1.Stock des Kletterzentrums in verschiedenen Altersgruppen statt.

Die Jugendabende dauern 1,5 Stunden.

Wir bitten um eine Anmeldung per Mail!

Jugendabende:

Kiddies (7 - 9 Jahre):

Ansprechpartner: Heike Wunderlich

Freitag von 15:00 - 16:30 Uhr

Fr	12.03	Basteln
Fr	26.03	Kreativ
Fr	16.04	Backe, Backe Kuchen
Fr	30.04	Überraschung!!!
Fr	14.05	Spiele
Fr	11.06	Basteln
Fr	25.06	Wir gehen zum Spielplatz
Fr	09.07	Von Baum zu Baum
Fr	23.07	Schoko-Fruchtspieße zum Selbermachen

12 MAX (10 - 13 Jahre):

Ansprechpartner: Moni Weitnauer, Markus Schreiber.

Dienstag 18:00 - 19.30 Uhr

Mi	03.03	Klettern/ Boulderspieleabend
Mi	17.03	Osterhasi
Mi	14.04	Memory für Fortgeschrittene
Mi	28.04	Bergtour Planung Ettaler Mandl
Mi	12.05	Wir backen!
Mi	09.06	Minigolf am Baggersee

- Mi 23.06 Spielespaß
- Mi 07.07 Salzteig backen
- Fr 09.07 **Übernachtungsparty im Kletterzentrum nur für uns!**
Ab 19:30 Uhr
- Mi 21.07 Klettern am Kletterturm; **Treffen bereits um 17:30 Uhr**

JU TWO (14 - 18 Jahre):

Ansprechpartner: Lisl Sauber und Basti Gaebler

Freitag von 17:00 - 18:30 Uhr

- Fr 12.03 Bowling
- Fr 26.03 VHS-Ostereiersuche
- Fr 16.04 Bitte ein anderer JL machen weil wir da Schulung haben (Klettern?)
- Fr 30.04 JDAV-Spiel
- Fr 14.05 Ihr gestaltet ihn selbst
- Fr 11.06 Kletterturm
- Fr 25.06 Das Gaskocher-Kochduell
- Fr 09.07 Was machen wir denn heuer auf der Hütte?

Jungmannschaft (18 - 27 Jahre)

Ansprechpartner Roland Göbel

Jeden Mittwoch ab 19 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum Ingolstadt. >> **Infos unter: r.goebel@dav-ringsee.de**

Treffen und Fahrten nach Vereinbarung – einfach Kontakt aufnehmen!

Betreutes Klettern im Kletterzentrum (8 - 18 Jahre)

Einmal im Monat findet ein betreutes Klettern im Kletterzentrum statt. Die Termine sind Freitags von 17:00 - 19:00 Uhr.
Voraussetzungen: Selbstständiges Klettern und Sichern.
Ausrüstung kann nach Rücksprache geliehen werden.
Anmeldung ist erforderlich.

TERMINE:

12.03, 26.03, 16.04, 30.04., 14.05., 11.06., 25.06., 09.07., 23.07.

Für weitere Informationen oder bei Frage, wendet euch bitte an:
Daniel Harnest (_nardo_@web.de)

Volltreffer!

Internet, Festnetz und Mobilfunk
mit ausgezeichnete Leistung.



**Jetzt informieren,
wechseln, sparen!**

Persönliche Beratung vor Ort:

Maxi Shop Ingolstadt
Donaustraße 6

Mo–Do 10–18 Uhr, Fr 10–16.30 Uhr,
Sa 10–14 Uhr

0800-8 90 60 90
www.maxi-dsl.de

M-net Menschen erreichen.



Das Unternehmen M-net mit seiner Marke Maxi DSL steht für Vor-Ort-Präsenz und Kunden-nähe. Hier in der Region machen wir uns in vielfältiger Weise für die Menschen und die Wirtschaft stark. Bereits seit vielen Jahren ist M-net als Partner des Sports in und um Bayern bekannt. Damit das auch so bleibt, sind unsere Mitarbeiter täglich mit Leidenschaft und Motivation bei der Arbeit. Wir von M-net sind stolz darauf, dass wir den Menschen durch unser Engagement großartige Erlebnisse und Momente mit ermöglichen können.

M-net – Telekommunikation in und um Bayern!

Jugendfahrten:

02.05.2010 Bergtour Ettaler Mandl

Allen Guten Dinge sind drei. Ich möchte mit allen ab 10 Jahren, die genügend Kondition für eine 6 - stündige Bergtour haben auf das Ettaler Mandl. Das Ettaler Mandl bietet als Highlight einen kleinen Klettersteig auf den letzten Metern zum Gipfel.

Anmeldung bei moni.weitnauer@dav-ringsee.de

01.06 - 05.06.2010 Hüttentour mit Lisl und Moni in den Ammergauer Bergen

Für alle ab 10 Jahren mit Trittsicherheit und Kondition für eine mehrstündige Wanderung geht's in der zweiten Woche der Pfingstferien von Hütte zu Hütte von Oberammergau nach Füssen. Wir fahren mit der Bahn nach Oberammergau und steigen zur August Schuster Hütte auf. Die nächsten Tage geht es dann in einem stetigen auf und ab von Hütte zu Hütte. Mit etwas Glück sehen wir Gämsen und einiges an alpiner Flora. Dem einen oder anderen Berg werden wir auch aufs Dach steigen. Am letzten Tag steigen wir nach Füssen ab um von dort wieder mit der Bahn nach Ingolstadt zurück zu fahren. Übernachten werden wir in Hütten. Ihr solltet auch in der Lage sein, euer Gepäck für fünf Tage zu tragen.

Anmeldung bei moni.weitnauer@dav-ringsee.de



Die gleiche Hüttentour 1993 – Gipfelabsteiger – Roland ist mit auf dem Bild ...

19./ 20. Juni 2010 Wochenende in Konstein

Wir wollen unserer Kenntnisse aus der Kletterhalle an den Fels in Konstein bringen. Für alle ab 10 Jahren, mit Übernachtung in Zelten an den Füßen der Felswände in Aicha.

Anmeldung bei moni.weitnauer@dav-ringsee.de

23.07. – 25.07.2010 Live auf der Ringseer Hütte

Das sommerliche Highlight auf der Ringseer Hütte.

Für alle ab sieben Jahren.

JDAV Ringsee

Bauer Norbert	0841 / 885 18 68	norbert.bauer@dav-ringsee.de
Clostermann Chiara		chiara.clostermann@dav-ringsee.de
Clostermann Lenka		lenka.clostermann@dav-ringsee.de
Clostermann Luka		luka.clostermann@dav-ringsee.de
Gaebler Sebastian	0841 / 88 51 734	basti.gaebler@dav-ringsee.de
Göbel Roland	0841/ 79409544	r.goebel@dav-ringsee.de
Heß Andrea		andrea.hess@dav-ringsee.de
Sauber Elisabeth	0841 / 88 51 734	elisabeth.sauber@dav-ringsee.de
Schreiber Markus		markus.schreiber@dav-ringsee.de
Wagner Daria		daria.wagner@dav-ringsee.de
Weitnauer Moni	0841 / 79409544	moni.weitnauer@dav-ringsee.de
Winkler Florian	0841/ 9516158	florian.winkler@dav-ringsee.de
Wunderlich Heike	0151/ 18338467	heike.wunderlich@dav-ringsee.de

© 2011 VAUDE AG, 82041 Gröden, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. VAUDE ist ein eingetragenes Warenzeichen.

WIR LIEBEN ERFINDEN ...



VAUDE

Handley Koffer aus der VAUDE-Collection, welche die
Unerschrockenheit und den Abenteuergeist von VAUDE
perfekt widerspiegeln.

VAUDE - Die Kunst des Wanderns

www.vau.de oder Handley-Koffer-Shop: www.vau.de/shop



• **VAUDE** •

• **Engpasskompetenz im Markennorm**



LANDESJUGENDLEITERTAG 2010

12. - 14.11.2010

Im Herbst 2010 ist es wieder so weit: Der Landesjugendleitertag findet statt, dieses Mal in Ingolstadt.

Der Landesjugendleitertag wird von der Landesjugendleitung Bayern in Zusammenarbeit mit unserer Jugend und der Jugend der Sektion Ingolstadt organisiert. Die Planungen sind bereits am Laufen. Der Landesjugendleitertag wird zudem vom Stadtjugendring Ingolstadt unterstützt.

**Zeit und Ort für den LJL-Tag 2010 fest:
12.-14.11.2010 im Jugendzentrum Fronte 79**

Roland Göbel

Metzgerei & Partyservice Richard Huber



Münchenstr. 77a
D - 85051 Ingolstadt
Tel.: 0841 / 73 73 3 Fax: 0841 / 77 22 8
info@partyservice-huber.de
www.partyservice-huber.de

SCHLITTENFAHREN WALLBERG

16.01.2010

Unsere erste Jugendtour im Jahr 2010 stand an und laut Wetterbericht war in den Bergen Sonnenschein angesagt. Hurra! Da lohnt sich das frühe Aufstehen. Um 7.00 Uhr haben wir uns an der Kletterhalle getroffen und fuhren mit einem gemieteten Bus Richtung Tegernsee. Trotz ein bisschen Stau waren wir nach zwei Stunden am Fuße des Wallbergs und stapften dick eingepackt bei -10 °C mit unseren Schlitten los. Das Schlittenziehen ist auf Dauer schon ein bisschen nervig und so versucht der ein oder andere schon mal seinen Schlitten an den des Vordermanns zu hängen – vergeblich. Nach gemütlichen drei Stunden und einer Frühstückspause hörte die Forststraße durch den Wald auf und die letzten steilen Höhenmeter auf den Gipfel/Kapelle standen uns bevor. Von hier aus sahen wir zum ersten mal die Rodelbahn und die, die mit der Bahn hochgefahren sind um die längste Winter-Naturrodelbahn Deutschlands runter zu düsen. Sehr lustig war denjenigen zuzusehen, die auf der Fahrt ihren Schlitten bei einem Sturz verloren hatten und diesem jetzt den Hang hinterher liefen.

An der Kapelle (1.620) angekommen war natürlich erst mal eine ordentliche Brotzeit angesagt und während wir die Sonne genossen kamen die Angelika

und der Michael Schmidt ums Eck und wir kehrten mit Ihnen noch kurz im Wallberghaus ein. Dann ging es endlich die teilweise eisige Rodelbahn runter, Ca. 20 Minuten 6,5 km bei einem Höhenunterschied von 825 m. Die Abfahrt war super lustig und leider irgendwie zu schnell vorbei. Der Gedanke, noch mal schnell mit der Gondel rauf zu fahren (trotz € 9,00 für eine Bergfahrt!!!) wurde schnell verworfen, als wir sahen wie viele Leute dort anstanden. Da wären wir zu Fuß fast schneller noch mal oben gewesen. Also machten wir uns schon am Nachmittag wieder auf den Rückweg nach Ingolstadt – zurück ins schlechte Wetter.

Mit dabei waren:
Toni, Felix, Marian,
Basti, Mario und Lisl

Elisabeth Sauber



Sa, 19.6.2010

FLEISCHBANK (2028M) UND TRABANTEN

- Klangvoller Name – unbekannte(r) Gipfel -

Fleischbank.

Diese klangvolle Gipfelbezeichnung verbindet man unweigerlich mit der abweisenden Felsbastion im Wilden Kaiser.

Doch eine Fleischbank im Karwendel?

Mit seinen Trabanten genießt dieser steile Gras- und Schrofenberg noch immer ein Schattendasein im Gegensatz zu seinen bekannten Nachbarn. Tête-à-Tête zur großen Karwendelprominenz bietet dieser Höhenzug im Vorkarwendel eine stille, lohnende Alternative zum überlaufenen Schafreuter.

Von der kurz hinter Hinterriß gelegenen Fuggerangeralm steigen wir aus dem engen Rißtal im steilen Bergwald in zahlreichen Serpentinaufstiegen hinauf zur Jagdhütte Steilegg (1558m) (ca. 1¼ Std.). Weiter in langgestreckten Kehren gelangen wir durch einen Latschengürtel auf den breiten Rücken, der uns auf den Gipfel der Fleischbank (2028m) hinaufführt (ca. 1¼ Std.). Über die schrofigen Abbrüche

ins Rißtal hinweg, folgen wir dem Gratverlauf steil hinab in den Sattel zwischen der Fleischbank und dem Hölzelstaljoch (1866m). Dessen höchsten Punkt umgehen wir auf der sonnigen Südseite über etliche Gräben querend und erreichen das Joch zwischen Hölzelstal- und Grasbergjoch. Dessen Gipfeldreieck im Blickfeld steigen wir erneut bergan und stehen nach einer kurzen Weile auf dem höchsten Punkt des Grasbergjochs (2020m).

In Richtung Süden führt uns unser Steig zunächst durch Latschen hinunter zu einer Schulter, diese traversieren wir, ehe wir die in einer riesigen Lichtung im Grasbergsattel gelegene Grasbergalm (1540m) erreichen. Dort folgen wir einer Gasse in den Bergwald, nach einem steilen Abstieg kehren wir wieder zurück in das Rißtal. Am orographisch rechten Ufer des Rißbaches wandern wir auf einem Fahrweg gemütlich zurück zu unserem Ausgangspunkt (ca. 3½ Std.).

- Gesamtgezeit:** ca. 7 Std.
- Höhenunterschied:** 1208 Hm
(mit Gegenanstieg zum Grasbergjoch: 140m)
- Charakter/
Anforderungen:** Unschwierige Bergwanderung;
Jedoch: Teils steile, rauhe und schmale Steige;
Schwindelfreiheit und Trittsicherheit im schrofi-
gen Gelände dringend erforderlich;
Gute Kondition und Ausdauer unerlässlich;
- Ausrüstung:** Unbedingt feste Bergschuhe, Brotzeit/Trinken,
Regen- und Kälteschutz (!) Sonnenschutz, Auf-
grund der Steilheit Stöcke angenehm
- Anreise:** Bahn ab Ingolstadt Hbf und Bus ab Lenggries
oder in Fahrgemeinschaften (wird zu ge-
gebener Zeit noch festgelegt und bekanntgege-
ben!)
- Treffpunkt:** Wird zu gegebener Zeit noch festgelegt und
bekanntgegeben!
- Hinweise:** Keine Einkehrmöglichkeit unterwegs; rutschige
und schmierige Steige bei Nässe; evtl. Querun-
gen aufgeweichter Altschneefelder möglich;
Kurzfristige Änderungen in der Planung und
Routenführung möglich! Gehzeiten grobe Ori-
entierungswerte!
- Anmeldung:** Bis spätestens 16.6.2010, bei Sebastian Haertl;
telefonisch unter 08450/7300 oder per e-mail
unter se-ha@gmx.net

Bitte um Angabe von Name, Sektion, Telefon-
nummer bzw. E-Mail aller Teilnehmer bei der
Anmeldung (wg. Rücksprache)!

Nähere Informationen und Rücksprache bei Sebastian Haertl oder auf :
[>>Wandern&Bergsteigen>>Aktuelle Termine](http://www.dav-ringsee.de)

Ich freue mich auf eine gemeinsame Tour mit Euch,

Sebastian Haertl

So, 18.4.2010

„HIMMEL UND HÖLLE IM ALTMÜHLTAL“

- Rund um Solnhofen über „Zwölf Apostel“ und „Teufelskanzel“-

Es müssen sich nach altem Volksglauben schon merkwürdige Dinge zugetragen haben, im oberen Altmühltal, um eine Felsengruppe und einen Hangvorsprung mit jenen Namen zu beehren. Mögen sich auch noch so viele Geschichten darum ranken, der Hintergrund bleibt wohl eine Glaubensangelegenheit. Wahrhaft eine Glaubensangelegenheit ist auch das Wandern in der Region, im sanften Frankenjura, dem oft ein fader Beigeschmack anhaftet. Um das Vorurteil aus der Welt zu schaffen, begeben wir uns auf eine Wanderung ohne natürliche Kehrseiten. Ganz im Gegenteil zum Gebirge, wo zu dieser Jahreszeit das Steigen im sumpfigen Schnee zur „weißen Hölle“ werden kann.

Vom Solnhofener Bahnhof spazieren wir zunächst durch die an einem sonnigen Hang sich schmiegende Neubausiedlung, ehe wir nun hoch über dem Altmühltal durch die typischen Magerrasenflächen über die

steil aufragenden Felsen der „Zwölf Apostel“ dem Talverlauf abwärts Richtung Eßlingen folgen (ca. 1¼ Std.). Wieder im Talgrund, überqueren wir die Altmühl und steigen nun im beschaulichen Mischwald an der gegenüberliegenden Hangseite einen Taleinschnitt wieder hinauf.

Das Abbaugebiet des Solnhofener Plattenkalkes verlassen wir hinab zum Aussichtspunkt der „Teufelskanzel“, die uns einen faszinierenden Blick auf die erhabenen Monumente aus Stein, die „Zwölf Apostel“ bietet. Unserer Route folgen wir anschließend wieder hinunter ins Altmühltal (1½ Std.).

Kurz bevor wir unseren Ausgangspunkt erreichen, setzen wir jedoch nochmals zu einer kleinen Fleißaufgabe an:

Auf einem Steiglein hoch über dem Tal ziehen wir als Zugabe eine kleine Schleife über Solnhofen und schließen unsere Runde mit einer kurzen Promenade durch den alten Ortskern (ca. ¾ Std.).

Gehzeit: ca. 3½ - 4 Std.

Höhenunterschied: Jeweils 230m (in Summe)

Charakter: Völlig problemlose Wanderung ohne jegliche Schwierigkeit

Anreise: Bahn ab Ingolstadt Hbf. (Bayernticket) nach Solnhofen;
Dauer ca. 40min.

Treffpunkt: 9.00 Ingolstadt Hbf. (Wartehalle); Bitte um pünktliches
Erscheinen!

Hinweise: evtl. etwas glitschiges, rutschiges Laub im Wald; keine
Einkehr unterwegs! Kurzfristige Änderungen aufgrund ungünstiger
Witterung möglich!

Ausrüstung: Bitte festes Schuhwerk; kleine Brotzeit und Trinken;
Je nach Wetterlage, Regenschutz vorteilhaft

Anmeldung: spätestens bis 15.4.2010 bei Sebastian Haertl unter
08450/7300 oder per e-mail unter se-ha@gmx.net, bitte um Angabe
der Sektionsmitgliedschaft!

Achtung: Nachfolgende Anmeldungen werden grundsätzlich und
ausnahmslos aus organisatorischen und planerischen Gründen nicht
mehr berücksichtigt!

Nähere Informationen und kurzfristige Änderungen auch unter
www.dav-ringsee.de/Wandern&Bergsteigen

Ich freue mich auf eine gemeinsame Tour mit Euch,

Sebastian Haertl

WANDERUNGEN

mit Susanne Eichinger

24./25.04.2010 Zur Kirschblüte durch die Schwäbische Alb

Wir wandern durch Streuobstwiesen, durch das Schopflocher Moor
(einziges Hochmoor auf der Albhochfläche), an mehreren Burgrui-
nen vorbei. Übernachten auf der Burg Teck.

16.07. - 18.07.2010 Königssee/Steinernes Meer

Wir wandern vom Königssee zur Wasseralm, am nächsten Tag geht's
weiter zum Funtensee (Kärlinger-Haus) am 3. Tag Abstieg nach St.
Bartholomä und weiter über den Rinnkendlsteig nach Schönau.

TERMINE DAV - SEKTION RINGSEE 2010

Skitouren / Skibergsteigen

27.03. - 03.04.10	Skitourenwoche Schweiz	Büchl
01. - 05.04.2010	Skitouren Dolomiten	Moser

Skilanglauf

10. - 12.12.2010	Skilanglaufwochenende	Waldmüller
------------------	-----------------------	------------

MTB- & Rennradtouren und Radtouren

ab Do 29.04.10	Rennradtraining, Treffpunkt 18 Uhr	Moser
14.08. - 22.08.10	Lac Leman – Menton/Nizza mit dem Rennrad (siehe gesonderte Ausschreibung)	Moser

Trekking / Expedition

10.09. - 03.10.10	Trekking, Bergsteigen & Kultur in Ladakh (siehe gesonderte Ausschreibung)	Moser Organisation Schustek Reiseleitung
-------------------	--	---

Kletterfahrten

ACHTUNG Termine und Details siehe Rubrik KLETTERN

<p>Podologische Fußpraxis</p> <p><i>Ines Riedel</i></p> <p>Theodor-Heuss-Straße 57 85055 Ingolstadt Telefon 08 41 / 5 90 79</p>		<p>Medizinische Fußpflege</p> <p>Behandlung von Risikopatienten</p> <p>Behandlung eingewachsener Nägel</p> <p>Verhornungen - Hühneraugen - Warzen</p> <p>Unterstützung von Mykotherapie</p> <p>Nagelkorrekturgängen</p> <p>Orthosen - Nagelprothetik</p> <p>Fußmassagen</p>
---	---	---

TERMINE DAV - SEKTION RINGSEE 2010

Schneeschuhwanderungen / Bergwanderungen / Hochtour

18.04.2010	„Himmel und Hölle im Altmühltal“	Haertl
24.04.2010	Bergwanderung Chiemgauer Alpen	Gliedl
24. - 25.04.2010	Zur Kirschblüte durch die Schwäbische Alb	Eichinger
22. - 24.05.2010	Bergwanderwochenende Allgäuer/Tannheimer	Schustek
19.06.2010	Fleischbank und Trabanten	Haertl
25. - 27.06.2010	Rad/Bergwanderwochenende Karwendel	Gliedl
16. - 18.07.2010	Königssee/Steinernes Meer	Eichinger
23. - 25.07.2010	Hochtourenwochenende Großer Venediger	Schustek
13. - 15.08.2010	Hochtourenwochenende Großglockner	Schustek
08. - 10.10.2010	Bergwanderwochenende Wetterstein	Gliedl

Familiengruppe

ACHTUNG Termine und Details siehe Rubrik FAMILIENGRUPPE

Mittwochswanderungen

Die Mittwochswanderungen werden unter der Leitung von Ellhard Storch durchgeführt, das Programm für die jeweilige Mittwochswanderung steht am Montag zuvor im Donau Kurier!

Sektionsabende/ Stammtische

Die Vorträge beginnen ca. 19.30 - 19.45 Uhr
ab 19.00 Uhr ist der Saal geöffnet und wir bieten einen kleinen Imbiss an!

16.03.2010	Grandiose Nationalparkwelten der USA - E. Rieger u. M.Schuhmann	Schmidt
20.04.2010	Überschreitung Mt. Blanc - Ledl	Schmidt
18.05.2010	Von der Donau bis Tibet - Kratzer	Schmidt
22.06.2010	Sektionsreisen mit Summit-Club - Summit Club	Schmidt
20.07.2010	Hoagarten (wird noch bekanntgegeben)	Schmidt

WICHTIGE TERMINE

23.03.2010	Ordentliche Mitgliederversammlung im Vereinsheim	Moser
25.06.2010	Sonnwendfeier	Schmidt

BETRIEB VOLL IM GANGE!

Die Ringseer Bergmäuse sind mit ihren Winterunternehmungen ins neue Bergjahr gestartet.

Alle 3 Gruppen waren bereits mehrere Tage in der Jachenau und konnten sogar bei massig Schnee den Hüttenlift und das Liftstüberl genießen. Das Rodeln der Maximäuse am Tegernsee war ein heiden Spaß.

Beim Klettern herrscht riesig Andrang. Beim 14-tägigen Klettern der Kleinen sind es selten weniger als 20 Kinder, die sich mit Mama oder Papa in der Kletterhalle einfinden. Auch beim monatlichen Klettern der größeren und fortgeschritteneren Bergmäuse sind fast immer 10 Kinder mit von der Partie.

Den Abschluss der Jahres 2009 bildet wieder unsere alljährlichen Nikolauswanderung. Hierbei haben wir am 5.12.2009 sogar die Grenze von 100 Teilnehmern gesprengt. Der Krampus musste bei über 50 Kindern einen ganz schön schweren Sack schleppen. Trotz trüben nebligen Wetters hat die Tour in der Region jung und alt, vor allem wegen dem Besuch des Nikolaus riesig Spaß gemacht. Und dann gab's auch noch eine ordentliche Brotzeit.

Ansonsten findet ihr wie immer Bericht und die aktuelle Termine im Anschluss an diese Zeilen.

Tina + Nicole + Karin + Uli + Hanno + Pit + Thomas + Roger

Ansprechpartner

Minimäuse Altersgruppe 3 - 6 Jahre

Tina + Pit Wastl 08459/330063
familiengruppe_mini_maeuse@dav-ringsee.de

Midimäuse Altersgruppe 6 - 9 Jahre

Karin + Thomas Muschler 08450/925377
familiengruppe_midi_maeuse@dav-ringsee.de

Maximäuse Altersgruppe 8 - 11 Jahre

Nicole + Roger Simak 0841/43961
familiengruppe_maxi_maeuse@dav-ringsee.de

Klettermäuse Altersgruppe 7 - 11 Jahre

Uli + Hanno Krämer 08405/925547
klettermaeuse@dav-ringsee.de

Aktuelle Termine 2010

Datum	Leiter	Alter	Max	Anmeldetermin	Aktivität	Info
28.02.10	Krämer	ab 7J		sofort	11:00 - 14:00 Kinderklettern Fortgeschrittene Eltern sollten Sicherungstechnik beherrschen	bitte anmelden
08.03.10	Simak	ab 4J			17:00 - 19:00 Kinderklettern im Kleze	
21.03.10	Muschler	ab 5J	28 P	ab 08.03., 20:00	Halbtageswanderung Waldlehrpfad Dietfurt	bitte anmelden
23.03.10	Simak	ab 4J			17:00 - 19:00 Kinderklettern im Kleze	
28.03.10	Wastl	ab 3J	24 P	ab 15.03., 20:00	Halbtagestour in der Region	bitte anmelden
13.04.10	Simak	ab 4J			17:00 - 19:00 Kinderklettern im Kleze	
18.04.10	Muschler	ab 5J	22 P	ab 22.03., 20:00	Halbtageswanderung in Mörsheim (Treffen mit einem Schäfer)	bitte anmelden
18.04.10	Krämer	ab 7J		sofort	11:00 - 14:00 Kinderklettern Fortgeschrittene Eltern sollten Sicherungstechnik beherrschen	bitte anmelden
26.04.10	Simak	ab 4J			17:00 - 19:00 Kinderklettern im Kleze	
01.05.10	Simak	ab 8J	24 P	ab 22.03., 19:00	Halbtageswanderung in der Region	bitte anmelden
02.05.10	Wastl	ab 3J	24 P	ab 19.04., 20:00	3-Burgensteig Riedenburg mit Falkenhof	bitte anmelden
21.-26.05.10	Simak	ab 8J	22 P	ab 18.01., 19:00	Tour ins Fichtelgebirge - Juhe Hohenberg	bitte anmelden
03.-06.06.10	Muschler	ab 5J	20 P	ab 7.12.09 20:00	4 Tage Ritterburg in Kronach	bitte anmelden
03.-06.06.10	Wastl	ab 3J	20 P	ab 01.03., 20:00	Sommerlager Minimäuse in der Jachenau	bitte anmelden
12.06.10	Simak	nur Erw	8 P	ab 10.05., 19:00	Oberlandsteig Konstein - Klettersteig	bitte anmelden
13.06.10	Krämer	ab 7J	20 P	ab 10.05., 19:00	Radltour Stammham - Dörndorf	bitte anmelden
26./27.6.10	Simak	ab 8J	22 P	ab 17.05., 19:00	Hüttentour bayerische Alpen	bitte anmelden
9.-11.07.10	Krämer	ab 7J	22 P	ab 07.06., 19:00	Camping in der Fränkischen Schweiz mit Klettern, Wandern u. Lagerfeuer	bitte anmelden
17./18.07.10	Borris (i.V Muschler)	ab 6J	22 P	ab 03.05., 20:00	Ritchie's Hüttentour in den Bergen	bei Muschler anmelden
23.-25.07.10	Wastl	ab 3J	20 P	ab 03.05., 20:0	Zeltlager in Viechtach (Kanu/Wandern/...)	bitte anmelden
30.7-3.8.10	Simak	ab 8J	20 P	ab 03.05., 19:00	Sommerlager Maximäuse in der Jachenau	bitte anmelden
07.-08.08.10	Muschler	ab 5J		ab 22.02., 20:00	Erfurter Hütte (Rofangebirge)	bitte anmelden
15.08.10	Wastl	ab 3J	24 P	ab 02.08., 20:00	Oberlandsteig Konstein	bitte anmelden
26.08.10	Muschler	ab 5J	22 P	ab 26.07., 20:00	Steine klopfen bei Eichstätt	bitte anmelden
18./19.9.10	Simak	ab 8J	22 P	ab 07.06., 19:00	Hüttentour	bitte anmelden
26.09.10	Wastl	ab 3J	24 P	ab 14.09., 20:00	Wanderung mit Zugfahrt in der Region	bitte anmelden
03.10.10	Muschler	ab 5J	20 P	ab 20.09., 20:00	Tagestour in den bayerischen Voralpen	bitte anmelden
10.10.10	Simak	ab 8J	22 P	ab 13.09., 19:00	Tagestour bayerische Alpen	bitte anmelden
23.10.10	Simak	ab 3J	22 P	ab 20.09., 19:00	Landart - kreativer Nachmittag (gruppenübergreifend für alle Bergmäuse)	bitte anmelden

TIP!

Papier ist geduldig – da sich ab und zu Termine verschieben oder neue dazu kommen, ist es empfehlenswert sich im Internet unter dav-ringsee.de >> **Familiengruppe** umzuschauen. Dort findet ihr immer den aktuellsten Stand der Tourentermine und Berichte zu unseren Unternehmungen!

WINTERLAGER

der Midimäuse auf der Ringseer Hütte



Am Samstag, den 2. Januar fuhren wir gespannt in die Jache-nau. Was wird uns wohl beim gemeinsamen Winteraufenthalt der Midi-Mäuse in der Ringseer Hütte erwarten? Die Autos waren vollgepackt – Skisachen, Proviant und noch Schlittschuhe und Badesachen; mit dem Schnee schaute es auch diesmal bis über den Jahreswechsel nicht so gut aus. Aber bei der Anfahrt begann es pünktlich zu schneien und alle (bis auf die Autofahrer) freuten sich!

Bedingt durch den einsetzenden Schneefall kamen wir dann, zwar etwas später, jedoch alle fröhlich an und brachten unsere Siebensachen mit dem Schlit-

ten rauf zur Hütte. Schnell die Sachen einräumen und dann mit den Kindern noch raus zum Schlittens-fahren. Bis es dann endgültig dunkel war, wurden die Schlitten und Schneebobs auf der selbstgebauten Mini-Sprungschanze von „Jung und Alt“ getestet!

Nach dem Abendessen wurde dann ausgemacht: Am nächsten Tag geht's zum Skifahren nach Wegscheid. So viel hat es dann leider auch nicht geschneit, dass der Skilift neben der Hütte in Betrieb gehen würde.

Schönes aber auch eisig kaltes Wetter lockte uns am nächsten Tag auf die Skipiste. Die Auswahl der wirklich befahrbaren Pisten hielt sich zwar in Grenzen – aber jeder konnte sich je nach Kraft und Können austoben.

Die Kinder verkürzten die Wartezeit auf das stets leckere Abendessen mit Spielen. Einmal wurde sogar ein ganzes „Fernsehprogramm“ von den Kindern gestaltet. Dabei malte jedes ein Bild und erklärte die Geschichte dazu. Für die Eltern wurde die passende Fernbedienung zur „Steuerung“ ihrer Kinder gebastelt.

Nachdem die Kinder im Bett waren, saßen wir immer noch gemütlich zusammen. Die Spielrunden wurden immer größer, am letzten Abend „durften“ alle ohne Ausnahme bei der großen Solo-Kartenpielrunde teilnehmen. Überhaupt wurden die Abende für die Erwachsenen immer länger und lustiger.

Nachdem wir noch einen Skitag angehängt haben, nahmen wir am dritten Tag die Natureisbahn vom Ort ein. Bei gutem Eis entstand gleich ein munteres Verfangspiel. Zu guter Letzt versuchten sich fast alle Kinder als Eismeister zur Präparierung des Eises.

Was war noch?

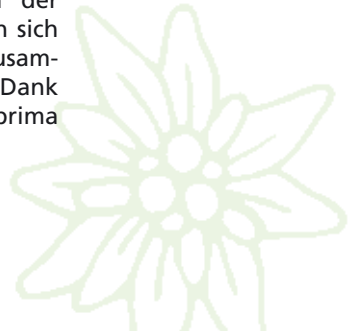
Ach ja, am letzten Abend machten wir noch eine Nachtwanderung. Die Kinder marschierten in Reih und Glied, alle mit Fackel oder Taschenlampe ausgestattet. Mit dem schimmernden Reif an Sträuchern und Zäunen war das eine sehr stimmungsvolle Wanderung.

Am letzten Morgen wurde nach dem Frühstück wie immer noch die Hütte geputzt, was dank guter Organisation und Zusammenarbeit sehr schnell

erledigt war. Die Kinder und einige von den Männern (die ließen sich natürlich auch nicht betteln) wurden nach draußen zum Schlittenfahren oder Staudammbauen geschickt, so dass freie Bahn zum Hausputz war. Nach dem gemeinsamen Abschlusssessen in der Jachenauer Wirtschaft ging es dann wieder nach Hause.

So war es wieder ein herrlicher Winteraufenthalt in der Ringseer Hütte. Alle haben sich harmonisch ergänzt und zusammengeholfen, auch vielen Dank an Karin und Tom für die prima Organisation!

Thomas und Klaus Kimmel



DER 1. AUFENTHALT

der Minimäuse in der Jachenau

vom 27.12. bis 29.12.2009

Treffpunkt war am 27.12. um 15.00 Uhr am Parkplatz an der Hütte in der Jachenau. Da Einige schon etwas früher da waren, haben wir schon mal die Gegend erkundet und dann festgestellt, dass es gar nicht so weit ist bis zur Hütte. Zurück am Parkplatz waren dann auch schon fast alle da und wir haben angefangen unsere Sachen hoch zur Hütte zu bringen. Dort angekommen haben wir dann die Hütte begutachtet, viele von uns waren ja noch nie dort. Nachdem sich jeder einen Schlafplatz gesichert hatte (jede



Familie hatte ein eigenes Zimmer, purer Luxus), haben wir erst mal überall Feuer gemacht und versucht Kaffee zu kochen (ohne Wasserkocher, den haben wir erst am nächsten Tag gegen Abend gefunden). Jeder hat dann mal so langsam angefangen seine Sachen zu verräumen und zu schauen, wo man sich gerade nützlich machen kann. Die Kinder sind derweil als großes lärmendes Knäuel durchs Haus getobt. Sabine hat dann angefangen das Abendessen zuzubereiten, die Kids haben Ihren Tisch gedeckt und dann ging es auch schon los mit unserem ersten gemeinsamen Abendessen. Ab 21.00 Uhr haben wir dann mal so langsam angefangen die Kids ins Bett zu bringen, das hat dann auch super funktioniert. Die zwei Großen Gabriel und





Philipp durften dann sogar noch etwas länger aufbleiben, aber die Kleineren besonders Alexander und Finn durften endlich ins Bett. Die Erwachsenen haben dann den Abend noch gemütlich ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen sind die Einen dann etwas früher als die Anderen aufgestanden und haben schon mal Feuer, den Abwasch und Frühstück vorbereitet. Um 10.00 Uhr war dann Aufbruch zu unserer Wanderung. Wir sind erst ins Dorf zum Dorfladen, Tina und Pit haben sich dann mal vorgestellt und uns natürlich. Dann an der Kirche den Berg hoch Richtung Berg, ab in den Wald und nach einigem „ich mag nicht mehr ich kann nicht mehr ich bin so hungrig“ haben wir dann auch endlich unseren Brotzeitplatz erreicht. Nach einer ausgiebigen Stärkung haben die Kids angefangen (oder war es Stefan?) mit einer Schneeballschlacht und Schneeungeheuer spielen. Weiter des Weges an einer Gabelung stellte sich dann die Frage des richtigen Weges, der gewählt war nicht ganz richtig, aber nachdem wir alle wieder umgedreht sind, haben wir

den richtigen Weg auch gleich gefunden, es war ein sehr schmaler Pfad im Wald entlang eines Baches. Nach einer kurzen Pause am Ende des Weges sind wir dann zur Hütte zurück. Dort angekommen mussten wir erst mal alle wieder trocken legen. Da das Wetter an dem Tag so schön war, wir hatten nämlich bis zum Ende der Wanderung strahlenden Sonnenschein und frischen Schnee, meinte Pit, es wäre geschickt, wenn man gleich noch neues Holz spaltet und herrichtet. Gesagt getan, die Männer sind raus zum Holz machen, und die Kids zum Schlitten fahren. Wir Frauen haben es uns drinnen gemütlich gemacht mit Kaffee, Tee, Keksen und Kochwein. Heute nach dem Essen waren die Kids so k.o., dass die Kleinen sehr früh ins Bett gegangen sind. Und wir Erwachsenen hatten viel Zeit zum Ratschen. Spätestens jetzt hat sich dann auch bestätigt, dass der Jürgen sein Bierfass nicht umsonst mitgenommen hat, denn das Weißbier in Flaschen ging so langsam zur Neige.

Am nächsten Morgen hieß es dann, Einpacken, Frühstücken und Saubermachen und für die





Kinder Schlittenfahren. Als alles fertig war, kamen auch schon die nächsten Hüttenbesucher und wir sind zu unseren Autos (das Gepäck hatten die Männer und die Kids größtenteils schon runtergebracht). Von dort sind wir zu Fuß noch weiter zum Dorf gelaufen und haben dort Mittag gegessen. Nach dem Essen fing es dann leider an zu regnen und wir sind alle ganz schnell zurück zu den Autos um die Heimreise anzutreten. Leider wollte der Bus von Pit und Tina nicht anspringen und wir haben versucht fremd zu starten, das hat leider nicht so ganz funktioniert. Dann haben wir es halt

mit einem anderen Auto bzw. Bus versucht und siehe da, ein VW lässt sich halt nur von einem VW fremdstarten?! Ich wollte immer noch mal nachschauen, warum es mit unserem Auto nicht funktioniert hat.

Ich finde, dass es eine sehr gelungene Premiere war, wo wir uns alle noch etwas besser kennengelernt haben und jeder auch seine Aufgabe in der Gemeinschaft gefunden hat.

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Katja, Jürgen und Finn Passon

WINTERLAGER

der Maximäuse oder wen frißt der Werwolf!

Am Faschingsdienstag war es wieder mal soweit. Wir fuhren bei nebeligem Grau von Ingolstadt los. Tage vorher hatte ich schon den Wetterbericht und die Schneelage in der Jachenau beobachtet. Und die Vorhersage war vielversprechend – Sonnenschein die nächsten Tage und der Hüttenlift in Betrieb. So war die Vorfreude schon groß. Noch mehr stieg die Stimmung, als ab Pfaffenhofen der Hochnebel aufriss und der Himmel ab München absolut wolkenlos war und die liebe Sonne kräftig vom Himmel strahlte.

An der Hütte angekommen, war die Jugend bereits mit dem Ausräumen fertig und wir beeilten uns die Zimmer zu beziehen. Nach und nach trafen alle ein und verstauten ihre Sachen. Nach kurzer Begrüßung hatten es vor allem die Kinder recht eilig, um sich bei besten Bedingungen ins „Skigetümmel“ zu stürzen.

Am nächsten Morgen war die gemeinschaftliche Planung für die nächsten Tage schnell erledigt. Die Kinder wollten bei der Hütte bzw. am Hüttenlift bleiben. Gesagt getan, ratz fatz war es nach dem Frühstück richtig ruhig in der Hütte. Während draußen sämtliche Abfahrtsvarianten erkundet wurden, blieb Zeit in aller Ruhe den Tölzer Kurier zu lesen. Allerdings war



das Wetter auch für die Erwachsenen viel zu schön um den ganzen Tag drinnen zu lesen und so vergnügten sich bald alle kleinen und großen Bergmäuse am Hüttenhang. Zwischendurch mussten natürlich die selbst gebackenen Kuchen von der Liftstüberlwirtin getestet werden. Da mussten schwer-wiegende Entscheidungen getroffen werden. Denn egal ob Käse-, Sekt-, Himbeer- oder Schmandkuchen, alle waren köstlich. In der Sonne sitzend waren dies wieder die schweren Momente im Leben – einfach Erholung pur ohne jeglichen Streß!

Nach dem abendlichen Kochen





und Abspülen zückte Papa Hanno das aktuelle krämersche Spiel: „Werwolf“. Alle Kinder versammelten sich am Tisch und Hanno erklärte die Regeln. Nachdem die Rollen – Bürger, Bürgermeister, Mädchen, Seher und natürlich Werwölfe – durch Verteilen der Karten zugeordnet waren, ging's los. Jeder kannte natürlich nur seine Rolle. Immer wieder wurde es Nacht und ein Spieler wurde von den Werwölfen gefressen. Die Bürger mussten dann am Tag versuchen einen Werwolf zu identifizieren und zur Strecke zu bringen, bevor sie selbst alle gefressen wurden. Hanno musste als Moderator richtig Schwerstarbeit leisten um die wilde Bande unter Kontrolle zu halten.

So verging der erste Tag und Abend wie im Flug. Und weil der Mittwoch bereits so schön war, wollte am Donnerstag keiner etwas am Verlauf des Tages ändern. Lediglich zwei unserer großen Jungs wollten mit einem Papa das Brauneck erkunden und machten sich dorthin

auf den Weg. Der Rest der Bande ging nachdem Motto „the same procedure as every day“ vor. So wurde wieder gepistelt, Kuchen und Würstel im und am Liftstüberl vertilgt, miteinander gekocht und dann wieder Werwölfe gejagt.

So verging auch dieser Tag wie im Fluge.

Am Freitag bedeckte eine Wolkendecke den Himmel und so wollten die Kinder nach dem Skifahren am Nachmittag nach Lenggries in die Isarwelle. Nach fast 2 Stunden Toben im Wasser und herrlicher heißer Dusche fuhren wir wieder zurück zur Hütte. Alle hatten nun riesigen Hunger und die Schinkennudeln mit Salat waren ruckzuck vertilgt. Anschließend wurde natürlich wieder Werwolf gespielt.

Am Samstag stand nach dem Frühstück wieder großes Packen und Putzen auf dem Programm. Es ging wie immer zu wie in einem Ameisenhaufen. Nach gut 3 Stunden waren die Autos voll beladen und die Hütte wieder leer und geputzt. Kurz noch von den Liftlern und dem Liftstüberlwirt verabschiedet und wir fuhren zur Zwischenstation Gasthof Jachenau zum Mittagessen. Gut gestärkt machten wir uns auf die Rückreise.

Fazit des diesjährigen Winterlagers: Wieder mal hatten wir Glück mit dem Wetter und Schnee und haben 5 herrliche, erholsame Tage in der Jachenau verbracht.

Roger Simak

07.02.2010

TAGESFAHRT AUF DIE AUERALM 1299m

Bad Wiessee am Tegernsee

Teilnehmer: Simak Nicole + Roger mit Annalena und Thomas
 Funk Michaela mit Kilian und Quirin
 Kleber Wolfgang mit Michael
 Keller Claudia mit Hannah und Philipp (Gast)
 Wolfsteiner Anita, Josef mit Tobias

Unsere diesjährige „Rodeltour“ führte uns nach Bad Wiessee zur Aueralm. Um 8.00 Uhr trafen wir uns sonntags bei grauem, nassen Tauwetter an der Saturnarena. Nach einer angenehmen Anfahrt ohne Stau waren wir um halb zehn am Parkplatz „Söllbach“. Dort lag noch unheimlich viel Schnee. Die Sonne ließ sich zwar noch nicht blicken, aber es war um Einiges heller als im grauen Ingolstadt. Die Tour zur Aueralm sind wir schon einmal im Sommer gegangen. Es ist eine wirklich empfehlenswerte Tour von ca. 1 1/2 Std. im Sommer, knapp 2 Std. im Winter mit den Schlitten und Pausen. Mal anstrengend, so dass wir ins Schwitzen kamen, mal wieder etwas flacher zum Erholen. Als es auf Mittag zuging, ließ sich die Sonne doch ab und an mal blicken.

Auf der Hütte endlich angekommen hat uns der Hüttenwirt dann im 1. OG zwei Extraräume für Gruppen eingeheizt, so dass die Familiengruppe ein warmes Platzerl nur für sich allein hatte. Gestärkt nach un-

serem Mittagessen mit Suppen, Leberkäs und Strudeln ging



es dann an die Abfahrt. Vor der Hütte gab Roger die letzten Anweisungen, was heißen soll, dass: **1. Roger mit seinem Schlitten vorausfährt** **2. Links gefahren werden soll, da rechts der Bach verläuft und keiner „Baden gehen soll“** **3. Langsam gefahren werden muss, wenn Fußgänger entgegen kommen** und **4. In den Kurven verlangsamt werden soll!**

Die Kinder konnten es kaum erwarten, ihren Schlitten lossau-





rodelt. Wehe dem mit langen Beinen, denn nach einiger Zeit fragte sich dann doch mancher Papa oder manche Mama „wohin mit meinen Beinen?“. Auf den flachen Stückerln hat es sich dann doch bewährt, abzustiegen und zu laufen.

Nachdem alle heil wieder am Parkplatz angekommen sind, haben sich die Kinder noch eine kleine Schneeballschlacht geliefert, denn wenn man schon mal solche Massen an Schnee vor sich hat, muss das ordentlich ausgenutzt werden.



sen zu lassen. Mit einem „Aufgeht's“ ging es talabwärts. Nachdem Roger mit seinem alten Bockschlitten dem modernen Gerät nicht gewachsen war, war Punkt 1 allerdings nicht einzuhalten und die Kids flitzten links und rechts an ihm vorbei. Eine Riesen-Gaudi

Alles in allem mal wieder ein super-schöner Sonntagsausflug mit der Familiengruppe und alles hat mal wieder prima geklappt ! Danke an Roger und Nicole !

Claudia Keller

für die Maxi-Mäuse und fast noch ein größeres Hallo für die Eltern - sind die meisten doch das letzte mal so richtig ordentlich in ihrer Kindheit ge-



NIKOLAUS- WANDERUNG 2009

Heuer führte uns unsere alljährliche Nikolauswanderung Richtung Altmannstein.

Sage und schreibe 100 große und kleine Bergmäuse hatten sich für die Tour angemeldet. Am Samstag 5.12. trafen diese sich dann bei der Hanfstinglmühle.

Vorsorglich hatte ich dort schon nach zusätzlichen Parkmöglichkeiten gefragt und die dort wohnende Familie vorgewarnt. Nachdem alle eingetroffen und sich an dem grauen und tristen Nachmittag gut eingemummelt hatten, marschierte die Kolonne auf dem Radwanderweg Richtung Altmannstein. Nach knapp 2 km überquerten wir eine Wiese, über eine kleine rutschige Brücke den Bach und danach die Staatsstraße.

Nach einem kleinen Parkplatz erklimmen wir einen kleinen mit Wacholderbüschen bestanden Hang. Oben an einem Aussichtspunkt mit Bank legte der Tross erst mal eine Pause ein. Nach ca. 20 Minuten ging es weiter um den Kreutberg. Die meisten Kinder waren schon richtig ungeduldig, da ja irgendwo uns eine Überraschung erwartete. Nachdem wir den Schotterweg überquert hatten, war es endlich soweit.

Der Nikolaus und





Knecht Rupprecht kamen uns entgegen. Als alle endlich im Halbkreis standen, begrüßten wir den Nikolaus mit einem Lied. Danach erzählte uns der Nikolaus eine Geschichte. Aus dem prall gefüllten Sack gab es für jedes Kind ein kleines Päckchen. Mit einem Gedicht und noch einem Lied verabschiedeten wir dann den Nikolaus und den Krampus.

Die Runde um den Kreutberg schloss sich an dem kleinen Parkplatz und ging dann wieder zurück über die Brücke und auf dem Radwanderweg zur Hanfstinglmühle. Von dort fuhr dann die Fahrzeugkolonne nach Tetenwang zum Gasthaus Forster, um sich dort aufzuwärmen und zu stärken. Bei netten Gesprächen ließen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen. Jedenfalls hat es allen, vom jüngsten Kind bis zu Oma und Opa Spaß gemacht, auch wenn es ein grauer nasskalter Wintertag war.

Und eins ist schon gewiss, der Nikolaus besucht bestimmt auch nächstes Jahr die Ringseer Bergmäuse.

Roger



EISIGE ZEITEN



Im November geht es los mit dem „Eisfieber“. Wie kleine Kinder warten wir, dass es endlich kalt wird und dass es mit Niederschlägen in den Alpen eine gute Eisbildung gibt. Aber so lange kann man nicht warten. Dann geht es los, eine Trainingsfahrt ins Pitztal an den Gletscher, weil man es nicht mehr erwarten kann, bis es in den Bayerischen Alpen so weit ist. Hier bietet sich ein Gletscherabbruch zum Pickeln, optimal um wieder mal auf den Frontalzacken der Steigeisen zu stehen und die frisch gefeilt, scharfen Hauen im Eis zu versenken. Nach diesen ersten Pickelschwüngen am

Anfang der Saison geht es dann später beim ersten Eis, bei uns in den Bayerischen Alpen, gleich leichter und sicherer. Es ist immer wieder spannend zum Eisklettern zu gehen, die Eisbildung ist nie gleich, Wasserfälle bilden sich stets anders, die Angaben im Führer sind lediglich Richtwerte, was einen erwartet, weiß man erst, wenn man vor Ort ist. Aber in den Wintern 08/09 und 09/10 meinte es der Eisgott gut mit uns und beschenkte uns mit guten Verhältnissen. Es ist sehr faszinierend sich in diesem bizarren, vergänglichen Medium zu bewegen. Etwas mehr Kälteresistenz gehört hier natürlich

dazu, vor allem beim Sichern, wenn die Seillänge mal etwas länger dauert. Gesichert wird hier mit Eisschrauben, welche ins Eis eingedreht werden. Ansonsten läuft es wie beim Alpinklettern.

Die Herausforderung besteht darin, alles richtig abzuschätzen, denn entgegen dem Sportklettern wird hier mit steigendem Schwierigkeitsgrad die Absicherung anspruchsvoller und schlechter, einen Sturz mit Steigeisen und Eisbeilen kann man sich aufgrund der Verletzungsgefahr nicht leisten. Zusätzlich gilt es auch, die Gefahr von Eisschlag und Lawinengefahr abzuschätzen, ggf. auch vor Ort anzupassen, unter Berücksichtigung der Regeln der Lawinenkunde. Denn wo sich das Wasser und das Eis sammeln, dort sammeln sich auch Schneemassen bei einer Lawine. Für abgelegene Wasserfälle gilt das auch schon beim Zustieg mit Ski oder Schneeschuh. Eine komplette LVS-Sicherheitsausrüstung gehört dann auch beim Eisklettern zur Grundausrüstung. Aber malen wir den Teufel nicht an die Wand, bei einer Studie von Dr. Volker Schöffel kam heraus, dass Eisklettern nicht gefährlicher ist als Fußball, wenn man die Verletzungshäufigkeit betrachtet. Das erklärt sich damit, dass sich Eiskletterer sehr stark mit der Gefährdung aus dem Umfeld beschäftigen.

In den Bayerischen Alpen bieten sich viele Möglichkeiten. Am Sylvensteinspeicher findet man ein gutes Gelände, welches auch für Kurse geeignet ist, da man hier das meiste mit einer Seillänge abdecken kann. Hier können dann Aspiranten das ganze von oben gesichert erst mal im Toprope probieren und sich somit langsam an die Materie heran tasten. Am Jochberg in der Nordwand geht es dann schon schärfer zur Sache. Hier finden sich bis zu 500m lange, sehr alpine und anspruchsvolle Linien, welche schon manchen Alpinisten geformt haben. Hier gilt es auch mal Passagen im Mixed-Gelände (kombiniert in Fels und Eis) bei schlechter Absicherung sicher zu steigen. Im Raum Oberammergau/Garmisch findet man auch noch zahlreiche Möglichkeiten in allen Schwierigkeitsgraden.

Für Einsteiger ohne Erfahrung empfiehlt sich, einen Eiskletterkurs zu besuchen. Angebote hierzu findet man bei den Bergschulen oder über den DAV. Die Kurse und Gemeinschaftsfahrten findet man unter DAV-Ringsee.de oder in unserem Vereinsheftl.

Ernst Rau
DAV Sektion Ringsee

EISKLETTERN 23.-24.01.2010

**Für die Einen ein harter Kurs ...
... für die Anderen ein wahres Vergnügen**

Nach meiner ersten Hochtour an der Nordwand der Weissespitze war ich ganz heiß auf mehr... Eisklettern. Nun war es endlich soweit! Am 22.01.10 trafen wir uns gegen 20.00 Uhr am Parkplatz bei der Ringseer Hütte. Der Aufstieg zur Hütte erwies sich anstrengender als geplant... was wohl an unserem flüssigen Proviant lag! Mit am Start waren Ernst, Harry, Michael, Arthur, David (ein englischer Artgenosse), Thomas, Martin, und ich (Sven). Nachdem wir die Hütte richtig warm eingeheizt hatten, stärkten wir uns bei einer Brotzeit (!!natürlich selbstgemacht!!) und einem Fässchen Bier. Anschließend erläuterte uns Harry das Wichtigste über's Eisklettern. Am nächsten Morgen ging es sehr früh los ... zu den Geierfällen im Ettal. Die erfahrene Eismannschaft machte sich sogleich über den 80m hohen Eisfall (WI 4-5) her. Thomas und ich (die Eisneulinge) dagegen, bestiegen unter Leitung von Harry zuerst den Anfängerhügel, um ein Gefühl für das gefrorene Element zu bekommen. Da wir uns gut (ins Eis) geschlagen hatten, durften wir uns mehrmals im Toprope die erste Seillänge bis zum Absatz des Geierfalls hochquälen... ich hätte nie gedacht, dass die Eisgeräte sooo schwer werden können. Von dort konnten wir auch die anderen in schwindeliger Höhe schwitzen sehen. Kurz



vor 18.00 Uhr haben wir es dann geschafft. Wir brachen unser Lager ab und machten uns auf den Heimweg zu unserem Base-Camp (Ringseer Hütte).

Am Sonntag fuhren wir zum Sylvenstein. Aufgrund der Menschenleere an den Fällen entschieden sich einige für eine Skitour. Harry suchte für Thomas und mich einen kleinen (aber nicht einfachen) Wasserfall aus, an dem er uns die Eisklettertechnik und die Sicherungstechnik mit Eisschrauben lehrte. Leider nahm auch dieser Tag ein viel zu schnelles Ende und wir fuhren alle unbeschadet und völlig erschöpft gegen 16.30 in Richtung Heimat.

Fazit:

Ein absolut geniales Wochenende ... Das macht Lust auf mehr!!!

Sven Michel

Tourenbericht: 26.11.09

EISKLETTERN IM PITZTAL

Am 22.11.09 hieß es für unsere Gruppe, bestehend aus Ernst, Arthur, Rupert, Michael, Jessy, Felix, Kevin, und Helmut früh aufstehen.

Nachdem wir uns um 6.15 Uhr am Parkplatz in Langenbruck eingefunden hatten, machten wir uns in zwei gigantischen und bequemen Transportern auf die lange Reise nach Österreich, die bis etwa 11 Uhr dauern sollte.

Als wir uns warm angezogen hatten und ein Stück marschiert waren, mussten wir uns in mitten der zahlreichen Skifahrer drängen, für einen Transport noch oben auf etwa 3200m.

Auf dem Gletscher angekommen, konnten wir natürlich die Stille und die Schönheit des präparierten Pitztalgletschers genießen – abgesehen vom Skirummel natürlich.

Das letzte Stück zur Eiswand überbrückten wir mit einem Sessellift über den Gletscher, mit den Skifahrern unter und dem herrlichen Wetter über uns. Und dann waren es nur noch ein paar Schritte im kniehohen Schnee zum Ziel.

Sogleich nach der Ankunft um 12 Uhr zogen wir unsere Ausrüstung an und ließen von Ernst, Rupert, Arthur und Felix die Top-Ropes von oben einrichten, damit die Gefahr eines Sturzes

einigermaßen verhindert werden konnte.

Während die Profis ihre Routen gleich ausprobierten, wurden Jessy und Kevin am Wandfuß noch von Ernst angelernt und durften aber dann gleich selber ran.

Leider muss man sagen, dass der Gletscher, dadurch auch die Eiswand, in den letzten Jahren sehr stark abgeschmolzen ist und die paradiesische Eisklettergrotte nicht mehr existiert, was den Fun mancher Eisaxtschwinger sehr geschmälert hat.

Deswegen wurde es den Cracks an der senkrechten Eiswand schnell zu langweilig und sie suchten sich die letzten extremen Stellen, um ganz auf ihre Kosten zu kommen.

Zwischendrin nahmen wir uns eine Auszeit, damit wir den Anderen etwas abschauen konnten und veranstalteten nebenher eine kleine „Teesession“, in der wir die verschiedensten heißen Gebräue, vom Ingwer- bis zum Schoko-Vanille Tee, durchprobieren konnten.

Ehe wir uns versahen, wurde es schon bald dunkel, sodass wir gezwungen waren die Seile abzuziehen und dem Rest der verbliebenen Eiswand den Rücken zu kehren.

Die Rückkehr in die Zivilisation äußerte sich als Fahrt innerhalb



eines Rudels angetrunkener Skifahrer, die wahrscheinlich nicht einmal mehr in der Lage waren ihre Bretter überzuschnallen.

Trotzdem kamen immer noch gut gelaunt unten an und hatten auch während der Fahrt eine Riesengaudi. Vielleicht lag es auch an der harten Musik, die wir im Auto über uns ergehen lassen mussten – Ein Biene Maya Hörbuch.

Jedenfalls ein Mittel, um gegen die aufsteigende Müdigkeit anzukämpfen, die allmählich über uns kroch.

Um etwa 8 Uhr erreichten wir schon wieder unseren Ausgangspunkt, ließen den Tag noch einmal Revue passieren und machten uns dann schnell in die Heia.

Kevin Bahner, DAV Ingolstadt



KLETTERAUSFAHRT



- Von der Halle an den Fels -

Termin:	Sonntag, 25.04.2010 von 10.00 - 16.00 Uhr
Dauer	ganztägig
Ort:	Klettergebiet Konstein
Anforderungen:	Vorstiegserfahrung in der Halle, Beherrschen des V. Grades (UIAA)
Material:	Klettergurt, Kletterschuhe, Einfachseil mind. 50m je 2 Teiln, Sicherungsgerät, 6 Expressschlingen, 1 Bandschlinge mind. 60 cm, evtl. Helm
Kurz-Info:	Die Tour richtet sich vor allem an Kletterer, die bisher nur bzw. überwiegend in der Halle geklettert sind. Neben der Vermittlung nachgenannter Inhalte ist natürlich auch jede Menge Klettern angesagt.
Inhalte:	Beurteilung von Haken, Technik u. Taktik für den Vorstieg, Umbinden an der Umlenkung, Abseilen, Naturschutz
Teilnehmerzahl:	max. 6 Personen (Mindestalter 16 Jahre)
Leitung:	Sepp Ledl
Anmeldung:	Telefonisch beim Tourenleiter unter 0151 / 50839967 oder per Email: josef.ledl@arcor.de

- Von der Halle an den Fels -

Termin: Samstag, 01.05.2010 von 10.00 - 16.00 Uhr

-wie oben-

PROGRAMM DER KLETTERGRUPPE

Osterferien 2010	„Kletterfahrt für Familien nach Südfrankreich, Orgon“	Übernachtet wird auf dem Campingplatz Camping la Vallée HeureselInternet: www.camping-lavalleeheureuse.com Der Campingplatz befindet sich in Mitten der Felsen. Diese sind dadurch alle leicht zu Fuß zu erreichen. Vorstiegsklettern für Kinder ist an verschiedenen Felsen möglich. Absicherung in diesem Bereich ähnlich unserer Halle. Kletterbetreuung und Leihmaterial (z.B. Helme, Gurte) Ausflüge ins nahe gelegene Avignon oder nach Marseille werden angeboten. Leitung : Harald Fitzner Anmeldegebühr: je Familie 50.-€ Teilnahme einzelner Jugendlicher nach Rücksprache möglich.
08./09.05.2010	„Fränkische Schweiz“	2 Tage klettern in der Fränkischen Schweiz. Übernachtung: Gasthof. Kletterkönnen: 5. Grad UIAA Vorstieg oder Nachstieg. Höchstteilnehmerzahl: 10. Ines Riedel und Richard Erben, Tel.: 0841/8816753 Ines Riedel
28. - 31.05.2010	„Elbsandstein“	Treffpunkt: Freitag vormittag am Campingplatz in Leupoldsdishain. Kletterkönnen: Kletteranfänger und Fortgeschrittene (bis 7. Elbsandsteingrad) sind gleichermaßen willkommen dieses wunderbare Gebiet kennenzulernen. Höchstteilnehmerzahl: 10. Ines Riedel und Richard Erben, Tel.: 0841/8816753 Ines Riedel
05. - 12.09.2010	„Klettern in Finale“	1 Woche Berge und Meer an der Ligurischen Küste. Übernachtung: Campingplatz. Kletterkönnen: 5.Grad nach Französischer Bewertung Vorstieg oder Nachstieg. Höchstteilnehmerzahl: 10 Ines Riedel und Richard Erben, Tel.: 0841/8816753 Ines Riedel
Nach Vereinbarung	„Klettern in der Region“	individuelle Klettertage in Konstein, Prunn oder Fränkischer Schweiz an. Mindestteilnehmer: 4, Höchstteilnehmerzahl: 10 Persönliche Terminvereinbarungen bei Ines Riedel und Richard Erben, Tel.: 0841/8816753 Ines Riedel

Passen die Termine nicht? Sollte es wo anders hin gehen?

Weitere Angebote von unserer Partner-Klettergruppe findet ihr unter www.DAV-Ingolstadt.de



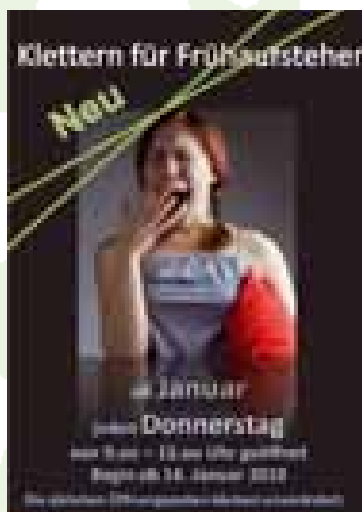
DAV - Kletterzentrum Ingolstadt der Sektion Ringsee e.V.
Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt

Telefon: 0841 - 3705964

www.kletterzentrum-ingolstadt.de
info@kletterzentrum-ingolstadt.d

Öffnungszeiten der Kletterhalle

Montag bis Mittwoch	16.00 - 22.00 Uhr
Donnerstag	09.00 - 13.00 Uhr und 16.00 - 22.00 Uhr
Freitag	16.00 - 22.00 Uhr
Samstag	14.00 - 22.00 Uhr
Sonn- u. Feiertage	10.00 - 21.00 Uhr



GESCHÄFTSSTELLE DER SEKTION RINGSEE

Ansprechpartnerinnen: Simone Scheible und Ingrid Bühl
 Anschrift: Baggerweg 2 · 85051 Ingolstadt
 Geöffnet: Montag 9 - 12 Uhr,
 Dienstag & Donnerstag 17-20 Uhr
 Tel: 0841/3706053
 Fax: 0841/3706058
 Mail: geschaeftsstelle@dav-ringsee.de

BITTE BEACHTEN:

**Die Geschäftsstelle ist in den OSTERFERIEN
normal besetzt !!!**

Hüttenschlüsselabwicklung erfolgt über den
Bistrobereich/Kletterzentrum.

MITGLIEDSBEITRÄGE

A-Mitglied	Vollmitglied 25-69 Jahre	60.-- €
B-Mitglied	Partner eines A-Mitgliedes 25-69 Jahre Adresse und Konto gleich!	30.-- €
C-Mitglied	bereits Mitglied in einer anderen Sektion	10.-- €
C- Mitglied - mit Kletterhallenbenutzung		30.-- €
Junior 18 - 24 Jahre		30.-- €
Kind - Jugendlicher als Einzelmitglied		18.-- €
Senioren ab 70 Jahren		30.-- €
Familie		90.-- €
Kind, Jugendl. in der Familie bei 2 Eltern als Mitglied		0.-- €

AUFNAHMEGEBÜHR

A-Mitglied	10.-- €
B-Mitglied	5.-- €
Junior / Senior	5.-- €
Familie	15.-- €

NEU NEU NEU NEU NEU NEU **ANMELDUNG**

zur Übernachtung auf der Ringseer Hütte

Bitte beachten Sie , dass die Anmeldung zur Übernachtung auf der Ringseer Hütte ab sofort ausschließlich in der

DAV Sektion Ringsee Geschäftsstelle
Baggerweg 2 · 85051 Ingolstadt
zu den Geschäftsstellen Öffnungszeiten erfolgt.

Hier auch Schlüsselabholung und Rückgabe € 30.-- Pfand!!!

Über Sonder- bzw. Ausnahmegenehmigungen entscheidet die
Vorstandschaft der Sektion Ringsee.

Hüttentelefon: 08043/ 410

AV Bücher- und Führerverleih

NUR NOCH ÜBER DIE DAV GESCHÄFTSSTELLE !

Hüttenschlafsäcke gibt's in der Geschäftsstelle:

- | | |
|--|---------|
| • Leinen | € 12.-- |
| • Seide (in den Farben rot, blau und grün) | € 40.-- |

REDAKTIONSSCHLUSS
für's Juni-Heft ist am 15.06.2010

... es darf auch eher sein!!!

RENOVIERUNGEN

in der Hütte

Nach vielen Jahren wird noch heuer voraussichtlich -Juni oder Juli - die Küche in der Hütte erneuert.

Im Zuge dessen werden noch weitere Renovierungsarbeiten vorgenommen werden.

Deshalb kann die Hütte zu diesen Zeiten nicht belegt werden.

Die genauen Termine werden im nächsten Heftl sowie in der Geschäftsstelle und auf der Homepage bekannt gegeben.

Wir bitten zum Ihr/Euer Verständnis.

Es geschieht auch zu Ihrem/Eurem Wohl und Interesse.

Die Vorstandschaft

ÜBERNACHTUNGSGEBÜHREN RINGSEER HÜTTE

Mitglied	4.-- €
Kind und Jugend	2.-- €
Nichtmitglied	8.-- €
Kinder von Nichtmitgliedern bis 10 Jahre	4.-- €

ACHTUNG:

die RINGSEER HÜTTE ist auch auf der Homepage –

*klicken Sie
doch mal rein!!!*

http://www.dav-ringsee.de/ringseer_huette.html

FUNKTIONSTRÄGER/INNEN

DER SEKTION RINGSEE e.V.

VORSTANDSCHAFT

Bühl Wolfgang	2. Schriftführer	0841/36322	Wolfgang_Buehl@gmx.de
Göbel Roland	Jugendreferent	0841/79409544	r.goebel@dav-ringsee.de
Langwieser Gerhard	1. Schatzmeister		gerhard.langwieser@dav-ringsee.de
Max Wolfgang	1. Schriftführer	0841/1425060	wolfgang.max@dav-ringsee.de
Moser Stefan	1. Vorsitzender	0841/44714	stefan.moser@dav-ringsee.de
Schmidt Angelika	2. Vorsitzende	0841/75955	a.schmidt@dav-ringsee.de
Zehetbauer Thomas	2. Schatzmeister	0841/975575	th.zehetbauer@web.de

RINGSEER - HÜTTE / JACHENAU

Sektionsgeschäftsstelle	Hüttenanmeldung	0841/3706053	geschaeftsstelle@dav-ringsee.de
Jäger Klaus	Hüttenwart	0841/4936494	klaus.jaeger.kga-a@elkb.de

KLETTERZENTRUM

Hils Brigitte	Leitung Vereinsheim	0841/74282	juergen.hils@web.de
Hils Jürgen	Leitung Bistro/Theke	0841/74282	juergen.hils@web.de
Kuhfeld Klaus	Hallenwart	0841/72635	klaus.kuhfeld@web.de
Waibel Jörg	Hausmeister Kletterzentrum	0171/9233625	
Max Wolfgang	Sportwart	0841/1425060	wolfgang.max@dav-ringsee.de
Clostermann Lenka	Sportwart	0174/9993121	lenka.clostermann@dav-ringsee.de

VEREINS - INTERN/ RESORTS

Büchl Roland	Homepage, Webmaster	0841/920745	roland.buechl@gmx.de
Hils Jürgen	Redaktion Vereinsheftl	0841/74282	juergen.hils@web.de
Krämer Uli+Hanno	Klettermäuse	08405/925547	
Max Christine	Kindergeburtstage	0841/1425060	kidsgeburtstag@kletterzentrum-ingolstadt.de
Moser Stefan	Öffentlichkeitsarbeit	0841/44714	stefan.moser@dav-ringsee.de
Muschler Thom.+Karin	Leitung Familiengruppe	08450/925377	
Rau Ernst	Leiter Klettergruppe	08453/337880	ernst_rau@web.de
Simak Roger+Nicole	Leitung Familiengruppe	0841/43961	
Storch Ellhard	Leiter Seniorenwandergruppe	0841/9813734	ellhard.storch@t-online.de
Wastl Pit+ Tina	Leitung Familiengruppe	08459/330063	
Zehetbauer Tobias	Naturschutzreferent	0841/975575	tobias.zehetbauer@dav-ringsee.de
n. n.	Ausbildungsreferent		

SEKTIONSGESCHÄFTSSTELLE

Bühl Ingrid	Verwaltungsmitarbeiterin	0841/3706053	ingrid.buehl@dav-ringsee.de
Scheible Simone	Verwaltungsmitarbeiterin	0841/3706053	simone.scheible@dav-ringsee.de



FACHÜBUNGSLEITER/INNEN

DER SEKTION RINGSEE e.V.

Amberger Stefan	Kletterbetr., Schnupperklettern, Wandbetreuer	0160/7848985	stefan.amberger@dav-ringsee.de
Bauer Norbert	Trainer C Sportklettern, Wandbetr., Kletterkurse Halle	0841/8851868 0170/2247308	n.bauer@bayern-mail.de
Büchl Roland	FÜL Skihochtouren	0841/920745	roland.buechl@gmx.de
Clostermann Lenka	Trainer C Sportklettern/ J-Team, Aus-und Fortbildung Wettkampfgruppe, Schulklettern	0174/9993121	lenka.clostermann@dav-ringsee.de
Edenharter Dieter	DAV-Kletterbetreuer Jugendhilfe Sonderkurse	08458/603744	dieter.edenharter@web.de
Eichinger Susanne	FÜL Skilanglauf/ DAV Wanderleiterin	08458/9987	sueichinger@t-online.de
Erben Richard	FÜL Sportklettern	0841/8816753	
Fitzner Harald	FÜL Hochtouren/Klettern	08456/916777	harald.fitzner@dav-ringsee.de
Gliedl Hannelore	DAV - Wanderleiterin	0841/920931	
Göbel Roland	Trainer C Sportklettern/ Kletterscheine	0841/8855011	r.goebel@dav-ringsee.de
Haertl Sebastian	DAV-Wanderleiter	08450/7300	sebastian.haertl@dav-ringsee.de
Holmhey Alexander	Kletterbetreuer, Wandbetreuer Kurswand	0170/5266668	alexander.holmhey@dav-ringsee.de
Kaufmann Michael	FÜL Bergsteigen Anwärter	0841/8817309	Michel-K@gmx.de
Keller Tanja	FÜL Skibergsteigen	0841/9002332	tanja.keller@dav-ringsee.de
Kleine Ulrike	FÜL Bergsteigen	08458/603998	ulrike.kleine@dav-ringsee.de
Krämer Ulrike+Hanno	Familiengruppenleiter	08405/925547	klettermaeuse@dav-ringsee.de
Ledl Josef	Trainer C Sportklettern/ Materialwart Kletterhalle	08458/4500	josef.ledl@arcor.de
Max Christine	Kletterbetreuer		
Max Florian	Kletterbetreuer, Leiter Wandbetreuer/-innen	0841/1425061	florian.max@gmx.net
Moser Stefan	FÜL Skihochtouren/ Klettern und Schule	0841/44714	stefan.moser@dav-ringsee.de
Muschler Karin+Thom.	Familiengruppenleiter	08450/925377	familiengruppe_midi_maeuse@dav-ringsee.de
Riedel Ines	FÜL Sportklettern	0841/8816753	Ines.Riedel@gmx.de
Simak Roger+Nicole	Leitung Familiengruppe	0841/43961	familiengruppe_maxi_maeuse@dav-ringsee.de
Schustek Gottfried	FÜL Bergsteigen	0841/920931	goofy_DAV@gmx.de
Waldmüller Wolfgang	FÜL Skilanglauf	0841/9535086	waldwolf42@gmx.de
Wastl Pit+Tina	Familiengruppenleiter	08459/330063	familiengruppe_mini_maeuse@dav-ringsee.de
Weber Nina	DAV-Kletterbetreuer-Anwärter	0174/3011447	nina.weber@dav-ringsee.de
Wittmann Gertrud	Therapeutisches Klettern		gertrud.wittmann@gmx.de
Zehetbauer Tobias	FÜL Mountainbike	0841/975575	tobiaszehetbauer@gmx.de
Zimmermann Daniel	FÜL Sportklettern	0160/4400824	daniel.daniela@web.de



Wir fahren für den Deutschen Alpenverein


**DER REISE
SPEZIALIST
FÜR IHREN
VEREINS
AUSFLUG!**

Unsere
Gruppenabteilung
in Karlskron ist
für Sie da.

Spangler- Touristik



Hauptstraße 14
85123 Karlskron

Fon: 0 84 50/9 24 47 90
 Fax: 0 84 50/9 24 47 91
 Web: www.spangler.de

IMPRESSUM

Titelbild: Unterzeichnung Kooperationsvertrag 2009
Herausgeber: Sektion Ringsee e.V. im Deutschen Alpenverein
Verantwortlich: 1. Vorsitzender Stefan Moser, Händelstr. 71, 85057 Ingolstadt
Redaktion: Brigitte und Jürgen Hils, Seckendorffstr. 7, 85051 Ingolstadt
Titel-Layout: Guido Krupka, cw:wa werbeagentur, www.cwwa.de
Druck: Tengler Druck GmbH, Hebbelstr. 57, www.tengler-druck.de
Auflage: 2250 Stück

Heft 1 von 4 im Jahr 2010

Das „s`Vereinsheft 1“ der Sektion Ringsee erscheint 4 mal pro Jahr und ist im Mitgliederbeitrag enthalten.



Sparkasse Ingolstadt. Gut für Ingolstadt und die Region.

Wir fördern Bildung, Kultur, Soziales und Sport.



Als heimatverbundenes Geldinstitut ist die Förderung von Bildung, Kultur, Soziales und Sport ein bedeutender Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Mit unserem Engagement und Erfolg sorgen wir auch weiterhin dafür, dass in unserer Region vieles möglich ist und manches besser läuft.



TENGLER

DRUCK & WERBEARTIKEL



OFFSETDRUCK

DIGITALDRUCK

PROMOTION

PRÄMIEN

PRÄSENTE